

JUGEND

1905 No. 45



SOLDATEN-NUMMER



Kritik

Angelo Jank (München)

„Sie sind also der sonderbare Kommandeur, der sich durch die Cavallerie-Attacke Sr. Hoheit nicht hat überraschen lassen?“

Unser Heer

Von jeher schien mir jener Mann
Ein Narr, ein Hassstoller,
Der unser Heer nicht leiden kann
Vor Uniformenkoller:
Denn erstens ist es schön an sich
Und zweitens ist es innerlich
Ein Bau, ein wundervoller!
Und kann der Mensch im Vaterland
Sein Brot in Frieden speisen,
So dankt er's unserm Kriegerstand
Und seiner Faust von Eisen.
Und weil er dieser Faust vertraut,
So kann er auch mit heiler Haut
Getrost in's Ausland reisen!

Und wenn Euch Manches nicht gefiel
Zuweilen schon beim Heere —
Bedenkt: es gibt ja beim Civil
Auch allerhand Mißere!
Täglich siebenmal fällt, wie Ihr saht,
Selbst der gerechte Demokrat
Nach dem Befehl der Schwere!

Gewiß sind für dies Institut
Die Kosten recht beträchtlich;
Behandelt wird oft der Neut
Vom Korporal nicht rechtlich,
Man stößt ihm oft das Schienbein wund
Und heißt ihn einen krummen Hund
Und Andres, was verächtlich —

Gewiß: man liebt die falsche Schneid,
Paradeklingsklang, grellen,
Man unterschätzt das Bürgerkleid
An einflussreichen Stellen!
Man überschätzt den Hurrah-Ton
Und sprach von Edlen der Nation
In deplazierten Fällen —

Gewiß: es wird viel Geld verjuckt
Für Spielzeug, Treßsen, Klunker,
Gewiß, der Hochmuthsteufel spuckt
In manchem Gardejunker!
Gewiß bringt's hin und wieder mal
Ein Schafskopf auch zum General
Durch Bedeln und Gesunkner —

Doch laßt nur erst zu erstem Tanz
Die Kriegstrompeten werben,
Dann fällt der leere Firtlesang
Von selber auch in Scherben!
Und der Euch heut' als Gef' erschien
Vielleicht — als Helden seht Ihr ihn
Dann fechten, dulden — sterben!
Drum gönnt mir unserm Militär
Die wohlverdiente Liebe
Und wenn auch manche Bess' rung wär'
Zu wünschen im Betriebe!
Wenn's auch ein Bissel klirrt und gleißt,
Sein Kern ist gut und stramm sein Geißt,
Wer's anrührt, holt sich Liebe!

Biedermeyer mit ei



Nach der Kritik Angelo Jank

„Ho! Au hätten ma ja wieder mal Einiges
for die Hebung der deutschen Bylinderindustrie
jethan.“

Die Fechtstunde

Von Koda Koda

Se. Excellenz, der General der Kavallerie Anton Graf Romanschhorn war natürlich nicht mit dem goldenen Kragen auf die Welt gekommen; im Gegentheil: mit einem Wasserkopf. — Wenigstens schweigen sich die patriotischen, reich mit Pulverdampf und Holzschritten illustrierten Werke über Anton XVI. Kindesjahre beharrlich aus.

Anton XVI. hieß er, zum Andenken an Ludwig XVI. ohne Kopf, erst als Kommandierender des XVI. Armeekorps. Früher hatte er ganz andere Spitznamen geführt, zum Beispiel als Leutnant: Leithammel; als Oberleutnant: Ober... mit Ruythieren zusammengefasst; als Major: Schlammajor, das war bittere Ironie; als Feldherr einer Gebirgsbrigade: Gebirgstrottel. Zu allen Zeiten aber hatte man an das Horn in des Grafen Romanschhorn Namen allerhand Schimpf geknüpft. Auch dann noch, als er sich bei Magenta, 1859, durch eine geradezu blödsinnige Attacke hervorgethan, bei Custozza eine feindliche Armee zum Stehen gebracht (man sagte: eben durch sein Horn) — auch dann noch, als er die größten Großkreuze, alle mit der Kriegsdekoration dritter Klasse, duldlos auf sich genommen und die feile Leiter militärischer Ehren so hoch emporgeklüffelt war, daß ihm nur mehr ein Schritt übrigblieb: der Uebertritt in den Höfendienst nämlich, der so wenig Dienst ist, wie etwa der Gottesdienst der Kardinäle.

Anton XVI. hieß er öffentlich, sozusagen offiziell. Wenn man unter sich war, sagte man kürzer: Rhinogeromanschhorn — besonders in den unvorsichtigen Rangklassen. — Daß man den alten Helden aber als leuchtendes Beispiel für die Kommissjungend konservieren müsse — so lange er lebe, in der Aktivität, und später ausgestopft im Heeresmuseum — darüber herrschte nur eine Stimme.

Mein Gott — warum ihn kaltstellen? Was ihm an Geist fehlte, ersetzte er durch Herzengüte, und seine Urtheile über militärische Dinge fällte er nie eigenhändig, sondern immer durch den Generalkstabschef. Wenn's in's Mandat gehen sollte, fuhr er nach Karlsbad — und Dienststücke unterschrieb er grundsätzlich, ohne sie gelesen zu haben.

Schließlich muß ein General, der rangälteste gewöhnlich, der klügste, ein anderer wieder der dümmste sein.

Anton der XVI. war der dümmste. Er übertraf darin eine Winternacht und sechzehn Karpfen. Er war so dumm, daß er eines Tages die Fechtstunde der Brigadeequitation inspizieren wollte.

Einem halbwegs intelligenten Vorgesetzten wäre das gar nicht eingefallen. — Die jungen Herren Offiziere von der Equitation gingen bekanntlich im besten



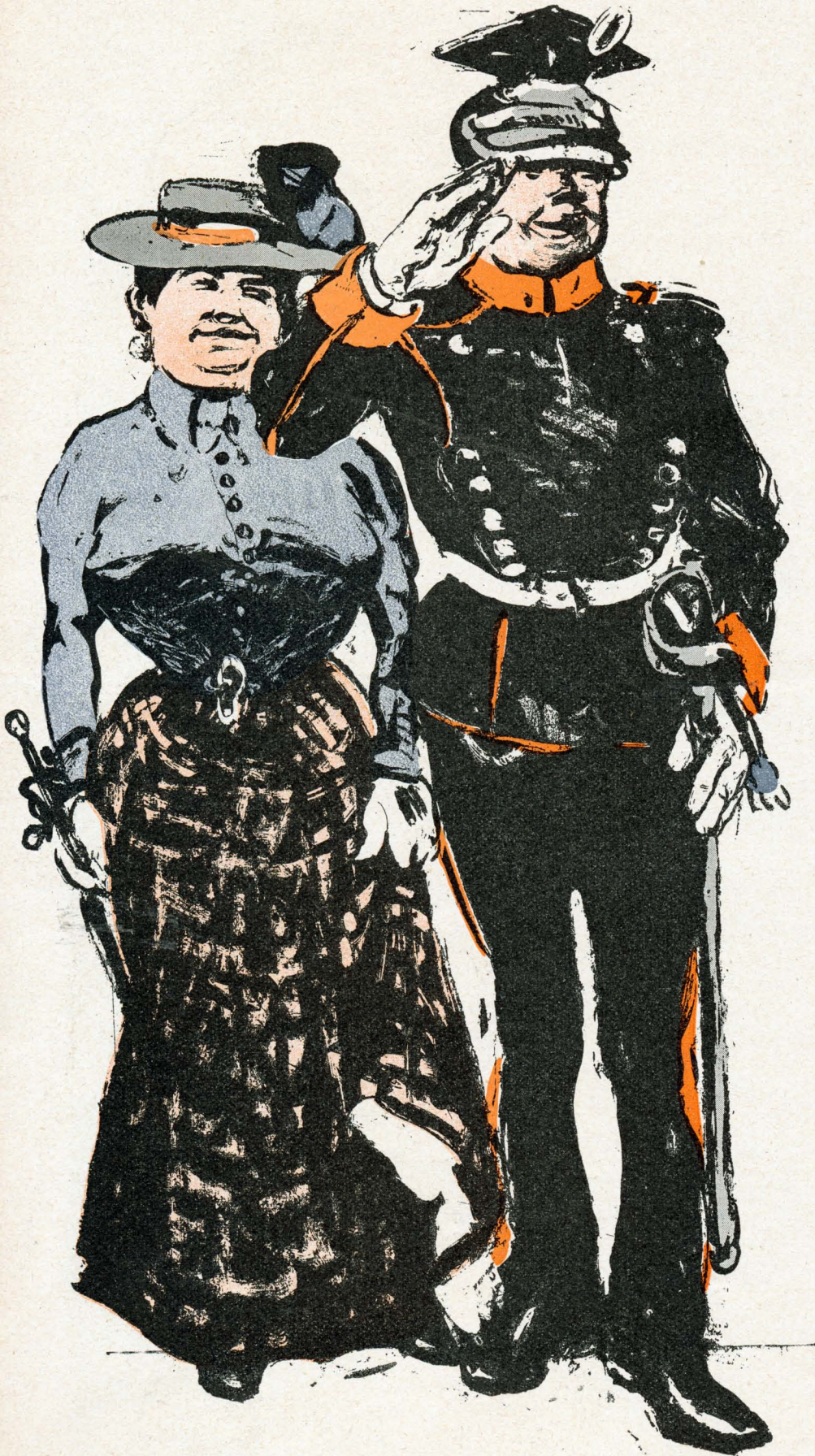
Husaren-Attacke

Max Feldbauer (München)



„Nach vorwärts — proßt auf!“

Angelo Jank (München)



Max Feldbauer

Der Diener mit avec

„Wasst denn aa grüssen, wann er in Zivil is, Michl?“ — „Dös glaabst! Wann er aa damisch ausschaugt, a Leitnant is er deswegen doch!“

Falle dreimal wöchentlich schlafen, und niemals früher als um drei Uhr. Hingegen standen sie täglich um sieben Uhr Morgens auf und zähnten bis zum Mittagessen sieben Säugthiere. Zu Mittag fraßen sie wie die Krokodile, und Nachmittag, wenn im Beschäftigungsentwurf „Fechten“ stand, fangen sie das „Wirthshaus an der Lahn“ oder „Sperrt mich ein in Kesseln und Fetten“ — und der Fechtlehrer, Oberleutnant Harro Hutzle, spielte autodidaktisch Klavier dazu. — Die Fechtstunde existierte also sozusagen nur als Illusion im Unterbewußtsein des Equitationskommandos.

Item, Anton XVI. brannte darauf, die Fechtstunde zu sehen. — Da er aber ein gütiger Kalif war, wollte er die Equitation beißeibe nicht überfallen, sondern schickte vorher seinen Personalleutnanten hin und ließ sich schonend ansagen.

Oberleutnant Hutzle spielte just das Lied vom siebenten Himmel und fiel daraus direkt auf den Rücken, vielleicht sogar noch tiefer.

„Herr Rittmeister,“ sagte er dem Personaladjutanten, „eine Inspektion der Fechtstunde durch Se. Erzellenz verbitte ich mir einfach. Ich bin mitten im methodischsten Unterricht — meine Lehrzeit ist, leider Gottes, sehr targ zugemessen — ich kann im Interesse der Auszubildung keine Minute entbehren. — Willst Du Se. Erzellenz nicht bewegen, vielleicht am Vormittag zum Reiten zu kommen?“

Nein, antwortete der Rittmeister, als er am nächsten Morgen wiederkam, Se. Erzellenz wüschte gerade dem Fechten beizuwohnen, es sei da ein Erlaß vom Kriegsministerium, wonach dem Fechtsport besondere Aufmerksamkeit zu widmen wäre.

Das Gespräch fand auf der gedeckten Reitshule statt. — Hutzle that einen Fluch von einer kurzen Wand bis zur andern, wickelte ihn um den Festschiffel und lief vor Wuth kleine Touren auf der linken Hand, bis er Strahlsäule bekam.

Als er sich so weit beruhigt hatte, ließ er die Herren abziehen und versammelte sie um sich.

„Meine Herren,“ sprach er, „wer von Euch kann fechten?“

Sabbatstille. —

„Na — Ihr habts es doch gelernt — auf der Akademie oder in der Kadettenschule oder, die ehemaligen Freiwilligen, auf der Universität. Ich stell mir vor, daß man da sehr viel sieht. — Also: wer kann fechten?“

Kein Mensch.

„Nur keine falsche Bescheidenheit, meine Herren! Ich meine ja nicht: Preisfechten. Ganz gemeines Säbelfechten, zum Dienstgebrauch genügend, sozusagen ein Herumraffonnieren mit der Siebwaaffe. — Na, Du, zum Beispiel, Jäger! Du bist doch ein Riesenterkel, bei steierischem Sturz aufgewachsen, Du hast sicher eifrig Leibesübungen getrieben?“

„Ja, des Unterleibes,“ sprach Leutnant Jäger. — Er meinte das Reiten.

„Unglaublich, wie man einen so prachtvollen Sport vernachlässigen kann, noch dazu, wo das Ministerium die Pflege besonders angeordnet hat! — Meine Herren, wer hat im Fechten mehr als ‚genügend‘ gehabt?“

„Ich, Herr Oberleutnant!“

„Du, Kadett?“ Das ist ja herrlich. — Was hast denn gehabt?“

„Vorzüglich.“

„Ah! Dann wirfst Du Dich vor Sr. Erzellenz produzieren. — Und wer noch? — Rhyth, welche Note hast Du gehabt?“

„Kaum genügend.“

„Aber als Akademiker müßt Du doch was kennen?“

„Fleuret — ja.“

„Fleuret kann ich nicht brauchen. — Also, es bleibt dabei: der Jäger mit dem vorzüglichen Kadetten im Vordergrund. Weiter hinten, wie Ihr einander grad gegenüber zu steh'n konntts, meine Herren. — Alles Andre — Ort, Zeit, Adjustierung — wird im Befehl steh'n. — Ich bitt mir aus, daß Ihr einander nicht auf die Köpfe hauts, sondern auf die Klinge — es sieht genau wie pariert aus. — Beweglichkeit und Eleganz — das ist die Seele des Fechtsportes. Das Kriegsministerium hat die besondere Pflege angeordnet.“

Als der Schmied die rostigen Spadas blank gepußt, der Sattler die Masken geflickt und gesäubert hatte —

sie waren so schmutzig gewesen, daß man keines Vor-
gefeigten Auges damit auswischen konnte — als auch
die Diene im Kobel fein mit Kolophonium bestreut
war, da erschien Se. Erzellenz.

Und er sah fünf Minuten lang dem Rektionieren zu
und staunte nach Gebühr, als Huzle ohne ein Wimper-
zucken erklärte, diese fremdartigen Armbisturfe seien die
neue italienische Schule.

Und als Se. Erzellenz lange genug gestaunt hatte,
befahl er das Assaut.

Und als Huzle „Los“ kommandierte, da that Jäger,
der fürchterliche Steierer, einen fürchterlichen Streich.
Dem Kadetten flog die Maske herunter — Sr. Er-
zellenz geradeaus an den Nabel.

Und während sich Anton der XVI. in Wehen
krümmte, verbiß der Kadett seine Gehirnerschütterung
und bückte sich nach der verlorenen Maske.

Und als sich der Kadett eben am tiefsten bückte,
da erspähte der wilde Jäger die herrliche Blöße und
brachte eine Prim hinein — eine welthistorische Prim,
die den betroffenen Körpertheil gespalten hätte, wenn
er's nicht schon von Natur gewesen wäre.

„Herr Oberleutnant,“ sprach Se. Erzellenz bewegt,
„ich danke Ihnen! Ich habe genug gesehen. —
Ueber das Befinden des Kadetten ist mir Meldung
zu machen, — wenn er eine Darmverschlingung be-
kommen sollte, täglich. — Die Herren fechten wie die
Löwen. Wie die Löwen. Wie die Löwen. — Kommen
Sie mit mir vor die Thüre, Herr Oberleutnant. —
So! — Die Herren fechten wie die Löwen. Im Ver-
trauen: Sie wissen doch, daß die Löwen nicht fechten
können?“

Seit diesem Tage gibt es einen Menschen, der
Anton XVI. nicht für gar so dumm hält... Dieser
Mensch ist der Oberleutnant Harro Huzle.

Aus dem lyrischen Tagebuch d. Leutnants v. Versewitz: In Civilkleidung

Nich meine Neigung, Civilhabit...
Manchmal ja nich zu vermeiden,
Stimmt ja. Aber für Leutnantsjemäth
Drückend sters, sich zu verkleiden.

Fühlt in Civil sich nie ganz jut,
Immer, wie wenn dejradiert is,
Einem wie Königssohn zu Muth,
Der à la Bettler maskirt is.

Uniform häufig — Sommers zumal —
Lästig, ganz ohne Frage.
Aber — schützt uns doch kolossal
Jegen Civilansprache.

Wagen das nich bei Militär,
Wie bemerkt, daß jesehen...
Schränke, die — sage es nebenher —
Wie ohne Spaß jesehen.

Satisfaktion für Unfercin!
Pfock jegen Gleichheitstreiben!
Tausam anscheinend. Muß aber sein!
Muß auch in Zukunft so bleiben!

Kleines Gespräch

„Na, Herr Hauptmann sehen ja recht ver-
ärgert aus.“

„Kein Wunder, — im Hause die Schwieger-
mutter, in der Kompagnie sechs Ein-
jährige!“

Liebe Jugend!

In größter Verlegenheit war mal ein neunzehn-
jähriger Rekrutenoffizier, als er seine erste Winter-
arbeit erhielt. Die lautete nämlich: „Macht der
langsame Schritt den Menschen auf die Dauer
glücklich?“

Auf der Leutnantsstube

„Diese Hutnadel dürfte von einer Dame der
Gesellschaft herkommen, die Andern tragen
bessere!“



Der Herr mit avec

Max Feldbauer (München)

„Deiwel, hat's so 'n Bursche gut! Der kriegt noch was zu fressen und ich muss
die meine zum Souper führen!“

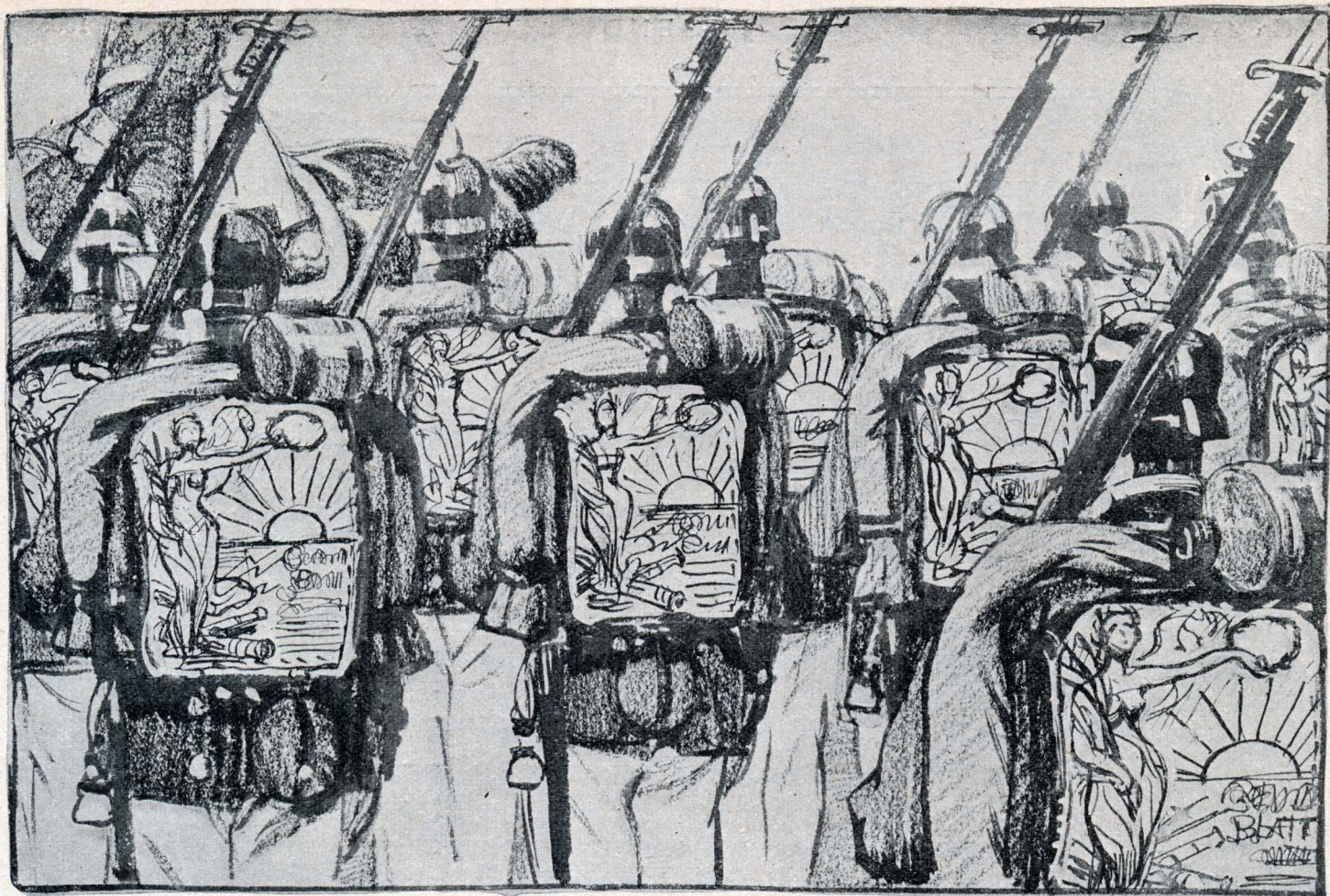


Max Feldbauer
XII 07.

Reitkünste

Max Feldbauer (München)

„Seit mein Alter an alte Amerikauerstuten von Buchhof kauft hat, is ganz aus demit:
Zest hocht er si' gar no amerikanisch auf!“



Der Infanterist vom Jahre 1910: Feldmarschmäßige Ausrüstung; Cornister mit aufgenähten Knackfuß-Gedenkblättern.

(Zeichnung von Angelo Fank, Mündten)

Fahrer-Lied

Wozu hat denn der Fahrer zwei blanke Sporen an?
 Daß er sein braunes Kößlein recht muthig reiten kann.
 Das Kößlein muß ihn tragen in manche heiße Schlacht,
 Wo die Geschütze brummen, und die Kartätsche kracht.

Sa wir Fahrer sein die Herren
 Von der ganzen Militär.
 Wo sollt das Kanun denn bleiben,
 Wenn man nicht ein Fahrer wär?

Wozu hat denn der Fahrer die rothen Streifen dran?
 Daß er die schönen Mädchen damit verführen kann.
 Die Streifen thun wohl brennen; das Mägdelein, das lacht,
 Der Fahrer der derf kommen schon in derselbigen Nacht.

Sa wir Fahrer zc.

Wozu hat denn der Fahrer wohl eine feine Braut?
 Damit er kann genießen Schweinsfleisch mit Sauerkraut.
 Das Kraut das thut ihm munden schier besser wie ein Ruß,
 Den ihm das holbe Mägdelein so manchmal geben muß.

Sa wir Fahrer zc.

Wozu hat denn der Fahrer so ein' Reschvolver an?
 Daß er damit im Felde den Gegner tödten kann.
 Doch müßt' er selber liegen wohl auf der Todtenbah',
 So soll er Gott noch danken, daß er ein Fahrer war.

Sa wir Fahrer zc.

A. De Nora

Erinnerungen

Zur Zeit als August Lenze als Kommandierender in Danzig herrschte, stand Graf Wartensleben daselbst als Brigadier. Ersterer gab gerne kolossale Generalideen, z. B. Rußland steht mit einer Armee bei Memel, mit einer zweiten bei Thorn, mit einer dritten bei Posen; Frankreich, mit ihm verbündet, hat in drei Kolonnen den Rhein überschritten. Spezialidee: „Sie, General Graf Wartensleben, sollen mit Ihrer Brigade versuchen, etwaige Landungsversuche der feindlichen Flotte zu verhindern, gleichzeitig eine gewaltsame Erkundung gegen die erste Armee bei Memel unternehmen und Danzig zur nachhaltigen Vertheidigung einrichten!“ Wartensleben soll darauf geantwortet haben: „Gestatten Ew. Erzellenz, daß ich, bevor ich die Aufgabe wiederhole, meinen gehorsamsten Dank ausspreche, daß der mir ehrenvoll zuge dachte Wirkungsbereich meiner Brigade noch innerhalb Europas endet.“

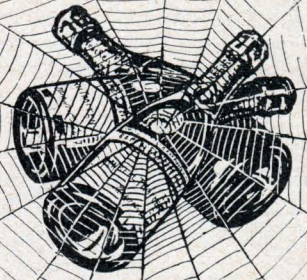
Um Lenze 'mal anzudeuten mit seinen großen Ideen, wurde ihm bei Gelegenheit eines Barbara-Festes eine Ill-Zeitung vorgelesen, enthaltend eine Gefechtslage. Hierzu Generalidee: „Die Eskimos weigern sich, die Erdachse weiter zu drehen, weil ihnen der Leberthran ausgegangen ist.“

Vom Kasernhof

Leutnant (zum Einjährigen): „Meyer, hier wird nich jeträumt! Sic find hier nicht Uebermensch, sondern Jwehrlüber-Mensch!“

Unteroffizier (zu einem adeligen Einjährigen): „Sie brauchen die Nase ooch nich' immer so hoch zu tragen, wenn Sie ooch eene Gräfin eigenhändig jeboren hat!“

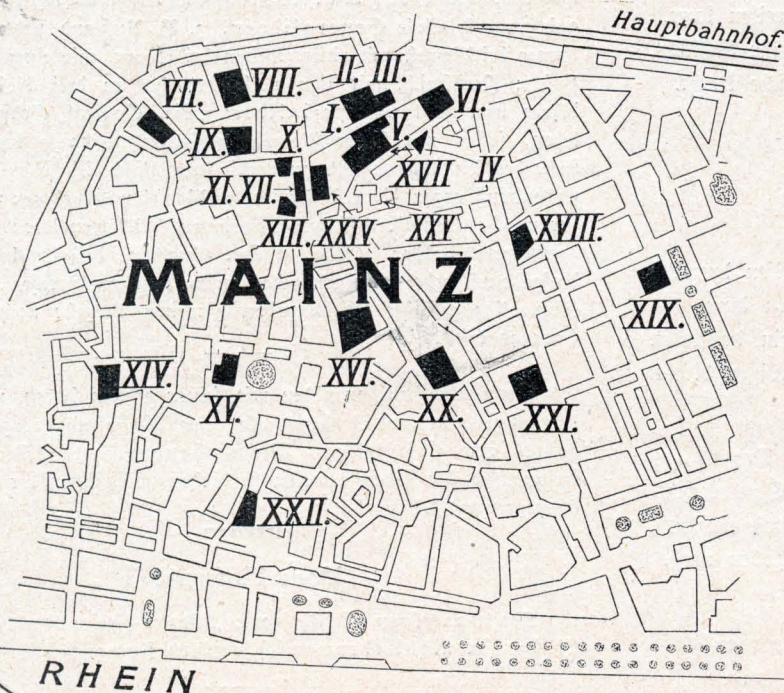
HENKELL TROCKEN besonders alt gelagert !



Dank unserer enormen Vorräte sind wir trotz der gewaltigen Umsatz-Vermehrung stets in der Lage, nur hochentwickelten „Henkell Trocken“ zu liefern.

Ausser unseren mächtigen Haus-Kellereien, die als Mainzer Sehenswürdigkeit ersten Ranges durch allerhöchste Besuche ausgezeichnet wurden, dienen gegenwärtig die 25 unten verzeichneten gemieteten Keller, von denen einige je über ½ Million Flaschen fassen, der Ablagerung unseres „Henkell Trocken“ etc.

HENKELL & Co., gegr. 1832, Mainz.



1. Walpodenstrasse No. 7.
2. Walpodenstrasse No. 15.
3. Walpodenstrasse No. 19.
4. Münsterstrasse No. 5 1/10.
5. Walpodenstrasse No. 16.
6. Münsterstrasse No. 25.
7. Gaustrasse No. 10.
8. Mathildenstrasse No. 11.
9. Breitenbacherstrasse No. 13/15.
10. Breitenbacherstrasse No. 12.
11. Emmerich Josephstrasse No. 22.
12. Emmerich Josephstrasse No. 20.
13. Schillerplatz No. 3.
14. Augustinerstrasse No. 55.
15. Gutenbergplatz No. 4 2/10.
16. Gymnasiumstrasse No. 9.
17. Münsterstrasse No. 2.
18. Grosse Bleiche No. 15.
19. Kaiserstrasse No. 24 1/10.
20. Emmeransstrasse No. 25.
21. Grosse Bleiche No. 48.
22. Korbgasse No. 22.
23. Weisenau, Mittelstrasse No. 15.
24. Emmerich-Josephstrasse 11.
25. Emmerich-Josephstrasse 13.

Inseraten-Annahme
durch alle Annoncen-Expeditionen,
sowie durch den
Verlag der „Jugend“, München.

„JUGEND“

Insertions-Gebühren
für die viergespaltene Nonpareille-Zeile
oder deren Raum Mk. 1.50.

Abonnementspreis des Quartals (13 Nummern) Mk. 3.50, Oesterr. Währung 4 Kronen 60 Heller, bei Zusendung unter Kreuzband gebrochen Mk. 4.80, Oesterr. Währung 5 Kronen 25 Hell., in Rolle Mk. 5.—, Oesterr. Währung 6 Kron., nach dem Auslande: Quartal (13 Nummern) in Rolle verpackt Mk. 5.50, Francs 7.—, 5 Shgs. 5 d., 1 Doll. 35 C. Einzelne Nummern 30 Pfg. **exclusive Porto.** Bestellungen werden von allen Buch- und Kunsthandlungen, sowie von allen Postämtern und Zeitungsexpeditionen entgegengenommen.

Briefmarken.
Preislisten gratis u. franko.
Künast, Berlin,
Unter den Linden 15.

Geg. 20 Pfg. in Mark. send. **Hoock & Co.,**
Hamburg, Knochenstrasse 8, wissen-
schaftl. Brosch. (Prof. Encasse) 6. Auß.
über „Amiral“. Einz. bewährt. **Äusserl.**
Mittel, ohne Diät, von Aerzten warm
empfohlen u. absolut **unschädlich** gegen
Korpulenz.
Fr. Dr. H., Arztengattin, schreibt:
„Nach 4 Wochen Abnahme: Taille 4 cm.,
Leib 6 cm. Kur sehr **angenehm,** ge-
sundheitsfördernd. Erzielte ohne alle
Diät angegebenen Erfolg.“

Gegen Monatsraten von M. 10.— liefert
die lichtstärksten
Prismengläser von
Hensoldt & Söhne
zu Originalfabrik-
preisen.
Wilhelm Hess
Fachgeschäft für Optik. Cassel 43
Preisliste kostenfrei.



Statt
25 Mark
nur
12 Mark.

Echte Schweizer
Façon-Gold-Anker-Remontoir-Uhr
mit 3 starken, feinst graviert. Kapseln,
hochelegante Anstaltung, beste Gold-
imitation, unveränderl. trägt sich wie
Gold u. behält stets ihren Werth. Gut
gehend. Ankerwerk, 3 Jahre schriftl.
reelle Garantie für guten Gang. Preis
ein. **Herren- od. Damenuhr nur M. 12.—**
(früher 25 M.). Hierzu passende **Façon-**
Gold-Ketten neueste Muster f. Herren
und Damen (auch Halsketten mit
Schieber) à M. 3.—, 5.— und 8.—.
Versand porto- und zollfrei durch
M. Feith, Wien VII/1. Lieferant d.
Kais. Königl. Staatsbeamten-Verband.

Photogr. Apparate

Theater- u. Ferngläser
Musikwerke

Nur **erstklassige Erzeugnisse**
zu **Original-fabrikpreisen**
Besonders billige Spezialmodelle
Bei Teilzahlungen kein Preisauflage
Illustrierte Preisliste kostenfrei

G. Rüdberg jun.
Hannover u. Wien.

Grösstes
Repertoire
Anerkannt
Modernstes
Musikinstrument
Original
Platten
Haltbar
Ohne
Nebengeräusch

Neuaufnahmen allmonatlich. Kataloge gratis und franko durch
„Grammophon“ Berlin W. 8, Friedrichstr. 189
H. Weiss & Co. Hamburg, Neuerwall No. 17
Dresden, Wilsdrufferstr. 7



Zur gefl. Beachtung!

Das Titelblatt dieser Nummer
(Schwedter Dragoner) ist von
Angelo Jank (München).

Sonderdrucke vom **Titelblatt**, sowie
von den sämtlichen übrigen Blättern sind
durch den **Verlag der „Jugend“** erhältlich.

LaFonisch

„Na, was macht denn Ihr Junge, der
frühere Thunichtgut, jetzt bei der Marine?“
„O, der hat sich vollständig gebessert!
Die Welt da draussen hat ihn tüchtig
abgeschliffen!“
„Sagen S' halt einfach, er is kosmo-
poliert!“

Briefmarken, reell u. billigsende
zur Auswahl an Sammler
J. Kraft, Freiburg i. B. 16.



Die echte
No. 4711.

Eau de
Cologne.

NEUE PHOTOGRAPHISCHE GESELLSCHAFT
AKTIENGESELLSCHAFT STEGLITZ-BERLIN
VERLAG UNVERÄNDERLICHER BROMSILBER-PHOTOGRAPHIEN
Sammlung **„KLASSISCHE KUNST“**, enthaltend über 3500 Nummern in verschiedenen Grössen.
Neu erschienen sind **LOUVRE- UND LUXEMBOURG-MUSEUM, PARIS,**
und **MUSÉE ROYAL DE SCULPTURE, BRÜSSEL.**
Vervielfältigungen nach Bildwerken erster Meister der Gegenwart.
Neuerscheinungen nach Gemälden der bekanntesten Künstler, wie Eugen von Blas, Frenzel, Ehrentraut-
Chierici, Werner Schuch, Sichel u. a.

Zu beziehen durch jede Buch- und Kunsthandlung, wo auch ausführliche Verzeichnisse erhältlich.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Dresdner Spielzeug

eine Sammlung künstlerischer Spielsachen nach Entwürfen deutscher Künstler ***** Herausgegeben von den Dresdner Werkstätten für Handwerkskunst Dresden **** Spielsachen von 15 Pfg. an ***** Katalog 80 Pfg. durch Abteilung Spielsachen Zschopau i. S. oder zu haben in allen besseren Spielwarengeschäften.



Ein Gemüthsmensch

Der Oberst eines Infanterie-Regiments erhält die Nachricht, der Vater des Grenadiers Müller sei plötzlich gestorben. Der Herr Oberst möchte gefälligst dafür sorgen, daß seinem Untergebenen die Trauermeldung recht schonend beigebracht würde, da er sehr an seinem Vater gehangen hätte. Um sich dieser peinlichen Aufgabe zu entziehen, befragt der Oberst den Bataillons-Kommandeur damit, dieser den Hauptmann, der Hauptmann den Feldwebel und der Feldwebel schließlich den auszubildenden Unteroffizier. Der Unteroffizier ist rathlos. Nach einstündigem, ergebnislosem Nachdenken beschließt er endlich bis zur nächsten passenden Gelegenheit zu warten. Er geht also auf den Kasernhof und läßt seine Leute Griffe üben.

Plötzlich fällt dem Grenadier Müller infolge einer zu hastigen Bewegung das Gewehr aus der Hand.

„Müller, du Nas, du denkst wohl, weil dein Vater gestorben ist, werd' ich dir das durchgehen lassen?! Zwei Stunden Nach-
erzieren!“

Die Phonola



Preis 950 Mark
Prospekt F kostenlos

Ihre patentierten Nüancierungshebel vereinigen ideale Einfachheit und grösste Ausdrucksfähigkeit für Bass und Diskant gesondert ausser der Möglichkeit, entsprechend dem grösseren Tonumfang, originaltreu spielen zu können.

geht aus jedem künstlerischen Wettbewerb siegreich hervor.

Die neuen **Phonola-Künstlerrollen** bilden eine Erfindung von sensationeller Bedeutung. Sie verkörpern Ton für Ton das Originalspiel der grossen Meister wie: **d'Albert, Bauer, Busoni, Carroño, Reisenauer** u. s. w. mit allen Feinheiten, ohne die Ausübung der eigenen Auffassung im Klavierspiel auszuschliessen.

Ludwig Hupfeld, Akt.-Ges., Leipzig.

Erste und älteste Fabrik Europas von Klavierspiel-Instrumenten.

Fillialen: Wien, Haag, Amsterdam, Berlin, Hamburg, Dresden.

Wie überwinde ich meine Schüchternheit?

- Wie stärke ich mein **Gedächtnis**?
- Wie erhöhe ich meine **Arbeitslust**?
- Wie mache ich mich beliebt?
- Wie werde ich **energisch**?

Diese brennenden Fragen beschäftigen jeden strebsamen und intelligenten Menschen. Die Beantwortung derselben findet der Leser in dem Werke des bekannten Schriftstellers und Volksredners

Reinhold Gerling:

Gymnastik des Willens

Praktische Anleitung zur Erhöhung der **Energie** und **Selbstbeherrschung**, Kräftigung von **Gedächtnis** und **Arbeitslust** durch **Stärkung der Willenskraft.**

Das inhaltlich so überaus wertvolle Buch gibt nur praktisch erprobte Anleitungen, kostet 3 Mark, gebunden 4 Mark (Porto 20 Pfg.) und ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen sowie durch die Verlagsbuchhandlung **Wilhelm Möller in Oranienburg** bei Berlin, Kurfürstenstrasse 120.

MORPHIUM

(Heroin, Opium, Kokain etc.)
Entwöhnung ohne Zwang.
Mildeste Kur in o. 4 Wochen
ohne Entbehrenserscheinung. bei sofortig. Verzicht auf d. Spritze.
Dr. Franz Müller's Schloss Rheinblick Bad Godesberg am Rhein. (Keine Geisteskr.) Unvergleichl. Lage in gr. Park, 3 Minut. v. Wald. Modernst. Komfort. Billard etc. Säle. Gegr. 1899, 2 Aerzte. Illstr. Prospekt frei.
Zwanglose Entwöhnung von

ALKOHOL

NERNST - LAMPE



Sparsamste elektrische Glühlampe für alle gebräuchlichen Spannungen

ALLGEMEINE ELEKTRICITÄTS-GESELLSCHAFT
BERLIN XII 190a

Dr. Emmerich's Heilanstalt für Nerven-, Morphium-, Alkohol- etc. Kranke

Gegründet 1890 **B.-Baden** Gegründet 1890

Mildeste Form der Morphium-Entziehung ohne Zwang und Qualen unter sofortigem Wegfall der Spritze in 4-6 Wochen.
Prospekte kostenlos. (Geisteskranke ausgeschlossen.)
Bes. u. dirg. Arzt Dr. Arthur Meyer. 2 Aerzte.

Deutsche Gummischuhe

**Unübertroffen
an Haltbarkeit
und Eleganz!**



**Vereinigte
Gummiwaren-
Fabriken
Harburg-Wien**

Ueberall erhältlich!



**Asbest- und
Gummiwerke
Alfred Calmon
A. G. Hamburg**

Alleinvertreib obiger
Fabrikate durch die

Deutsche Gummischuh-Vertriebs-Gesellschaft
G. m. b. H. BERLIN C 2,

Wahres Geschichtchen

Es war in Metz, zur Zeit der Soldaten-Entlassungen. Ein Zug nach dem andern trug die Reservisten der Heimat zu. Die Bahnsteige waren überfüllt. Einem Reservisten, der sich in Metz ein Mädchen erkoren, hatte der gütige Himmel einen munteren Jungen geschenkt. Der entlassene Vaterlandsverteidiger hatte zwar dem Mädchen mehrmals die Heirath versprochen, sie traute dem Frieden aber nicht so recht. Als der Tag der Entlassung kam, stand sie mit ihrem Baby am Bahnhof. Die Koupee-thüren wurden bereits zugeschlagen und herzlich wurde noch einmal den alten Bekannten die Hand gedrückt. Damit er noch einmal von seinem Vater Abschied nehme, reichte die junge Mutter dem Scheidenden den Jungen hinauf. Während dieser den Bengel noch einmal auf den Arm nahm, benutzte die Mutter die Gelegenheit, sich auf polnisch zu verabschieden. Als der Reservist mit seiner kleinen Last bei seinen Verwandten im Heimatdort landete, wurde er natürlich von seinen Onkeln und Tanten mit scheelen Blicken betrachtet. Jener ließ es sich aber nicht anfechten, ließ sich eine Wiege kommen und befestigte am Kopfende eine Tafel mit der Inschrift: „Zur Erinnerung an meine Dienstzeit!“



„Enthüllte menschl. Macht!“
oder
„Geheime Mächte!“
Grösstes aufsehenerregend-
einzig prakt. Lehrbuch v.
Dr. Agafam zur Ausnützung
verborgen. Gewalten
nach ganz neuer Methode. Das Geheimnis,
praktische Erfolge u. Vorteile jeder
Art zu erringen, Ausübung des be-
zwingenden Einflusses auf andere, ohne
deren Wissen und Willen. **Geheime
Liebesmacht.** Einziger Weg zum
Glück, Wohlstand, Gesundheit, Ener-
gie, Körperkraft und Geistesfrische!
Preis 1.70 Mk. Erfolg garantiert. Er-
klärung gratis.
Verlag E. Klengel, Dresden 98.

Haltbare Lindener glatte u. gerippte
Moderne Sammete für
Kleider, Jackets, Blousen
Unzerreissbare f. Knaben u. Herren
Muster auf Wunsch. Sammethaus
LOUIS SCHMIDT, HANNOVER & Co.
Hoflieferant Sr. Maj. d. Kais. u. Kön.

**EDISON
Goldguss
WALZEN**

gespielt auf dem modernen Edison Phono-graphen sind dem Kenner wie wirkliche Musik, nicht zu vergleichen mit den ge-ringen Leistungen ähnlicher Apparate, welche bei vielen ein Vorurteil gegen die Sprechmaschine erzeugten. Dies Vorurteil verschwindet, wenn Sie den wunderbaren Vortrag unserer neuen ver-besserten Instrumente bei unseren Ver-tretern am Platze hören.

Achten Sie
genau auf die
Schutzmarke



welche jeder
echte Phono-
graph und
Walze trägt.

Das geeignetste Festgeschenk.

Instrumente von Mk. 45.— an,
Edison Goldgusswalzen Mk. 1.50.

Bereitwilligst Auskünfte und Prachtkatalog
gratis auf Verlangen.

Edison Gesellschaft m. b. H.
Berlin N. Südufer 8.

Goldene Apotheke in Basel (Schweiz)
Wybert-Tabletten
Schützen Sie vor
HEISERKEIT HUSTEN KATARRH
In Apotheken & Drogerien à 1 Mark.

Korpulenz
Fettleibigkeit
wird beseitigt durch die Tonnola-Zehrkur.
Preisgekrönt mit goldenen Medaillen und Ehren-diplomen. Kein starker Leib, keine starken Hüften mehr, sondern jugendlich schlank, elegante Figur und graziose Taille. Kein Holimittel, kein Geheimmittel, sondern naturgemähe Hilfe. Garantiert unschädlich für d. Gesundheit. Herztlich empfohlen. Keine Diät, keine Hinderung der Lebensweise. Vorzügliche Wirkung. Paket 2.50 M. franko gegen Postanweisung od. Nachn.
D. Franz Steiner & Co.
Berlin 104, Königgrätzerstrasse 78.

Der heilige
Antonius
von
Padua
von
Wilhelm Busch.
Beste polit. Satire W. Buschs. In Oesterreich u. Russland verboten. Zu beziehen durch den Buchhandel oder gegen Ein-sendung v. 1.90 Mk. franko vom Verlag v. Moritz Schauenburg, Lahrb. B.

Echte billige Briefmarken
grosse Preisliste gratis.
Max Herbst, Markenb. Hamburg I.



Das gefürchtetste Buch
für die Klerikalen.
Brosch. M. 3.50. Zu bezieh. durch die
Bermühler'sche Versand- u. Exportbuchh.
Berlin S. W. 61, Gitschinerstrasse 2/II.

Für Künstler und Kunststudierende
besonders schönes Festgeschenk ist
Hirth's Formenschatz
1905 complet in Cartonmappe M. 12.—,
in Halbfranzband M. 16.—.
(Jeder Jahrgang bildet ein abgeschlossenes Ganzes und ist einzeln käuflich.)
„... Heute, wo einer kunstfreudigen Gegenwart unablässig der Werth der Anschauung gepredigt wird, ist ein Werk wie dieses berufen, in der Vermittlung reifer, gesunder Ausdrucksformen, in denen der künstlerische Geist und das Stilgefühl Ihrer Zeit sich ausgesprochen haben, in erster Linie zu stehen. Als Mittel zur Bildung d. Geschmackes, zur Uebung des Auges wird das Studium der Schöpfungen früherer Entwicklungsperioden des Kunstschaffens niemals zu entbehren sein, da auch hier die Geschichte die grosse Lehrmeisterin ist, und es ist daher immer wieder auf den „Formenschatz“ hinzuweisen, der den unendlichen Reichtum, womit die Aeltern die Form gebildet haben, darbietet.“
(„Augsburger Abendzeitung.“)
Ein Probeheft kann von jeder Buchhandlung vorgelegt werden.
G. Hirth's Kunstverlag in München.

ROM Pension Hannover
Via Venti Settembre 4, Famil.-Pens. I. Rang, in ruhig. Südg. Z. m. Pens. 6-9 Fro. Lift, electr. Licht, Prosp. durch d. Bes. Wacker & Böhme.
KIOS MORSAL
Aromatische 2 · 2½ · 3 Pfg. Cigarette
E. Robert Bohme
Königlicher und Fürstlicher Hoflieferant
DRESDEN.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Leil-Zustitut für Schreib- krampf

Musiker- etc. Krampf, Zittern (besond. in Gegenwart Anderer) von Julius Wolff, Berlin, Nachodstrasse 16, und Wiesbaden, Niederwaldstr. 7. Atteste Geheilte sowie der Professoren Esmarch, Weichselbaum, Nussbaum etc. werden zugesandt.



Elektr. Klingeln, Moment-Beleuchtung, Telephone und Motore
Georg Schöbel
Leipzig J.
Reichenstrasse

Illustrierte Preisliste gratis.

Billige Briefmarken. Preisliste gratis sendet August Marbes, Bremen.

Weibl. Schönheit u. Grazie d. Formen
10 Original-Freilichtaufnahmen, vollständig neu, (kein Druckverfahren.) Cabinetformat M. 10.— Stereoskopform. M. 12.— Muster m. Illust. Catalog 1 M. (Briefmarken) Aelterster Kunstverlag für mustergültige Studienaufnahmen. S. Recknagel Nachf. München 1




Künstlerische Festgeschenke

Die Originale

der
in dieser Nummer enthaltenen Zeichnungen, sowie auch jene der früheren Jahrgänge, werden, soweit noch vorhanden, käuflich abgegeben.

Verlag der „Jugend“
München
Färbergraben 24

Originale der Münchner „Jugend“ wurden vom Dresdner Kupferstich-Kabinet, von der Kgl. Preuß. Nationalgalerie in Berlin, vom Städt. Museum Magdeburg u. A. erworben.



Ein Meisterschuss Hartwig & Vogel Dresden.
Tell-Chocolade.

Neu! Ein Wunder

volles Instrument für Jung und Alt bringe ich auch dieses Jahr wieder mit meiner **Konzert-Orchestrion-Trompete**. Die ganze Welt kennt die staunenswerten Vorzüge meiner jährlichen Neuheiten, aber diesmal wird alles Dagewesene übertroffen. Die Trompete kann auch von keiner anderen Seite angeboten werden, denn sie ist vom Kais. Patentamt unter Nr. 190900 vor Nachahmung gesetzl. geschützt. Die **Konzert-Orchestrion-Trompete** erfordert absolut keine musikalischen Kenntnisse. Jeder kann sofort Lieder, Tänze, Märsche usw. darauf spielen. Sie ist leicht zu handhaben, auch von Kindern und schwächlichen Personen. Es ist das denkbar schönste und vollkommenste Instrument, welches den Musikfreunden zur eigenen Freude, zu Vorträgen, zu Ausflügen, zur musikalischen Erziehung der Kinder bald unentbehrlich sein wird! Wer liebt nicht Musik? Jedermann! Darum finden sie auch kein passenderes Festgeschenk als wie Miethers **Konzert-Orchestrion-Trompete**, welche durch ihre Vorzüge jeden überrascht, und selbst den kritischen Kenner entzücken wird. Dieses Instrument stellt eine kleine Kapelle dar und enthält: eine garantiert rein abgestimmte erstklassige Mundharmonika mit 40 Stimmen aus massiv Messingplatten, doppeltes Glockenspiel mit 4 Glocken, selbsttätig rollierende Schraubentrommel mit Federwerk, Paukenschlag und 2 Becken, das Ganze in starker, dauerhafter Bauart und hochfein vernickelt, ausserdem mit feiner Quastenschnur verziert. Grösse ca. 40 cm. Die damit zu erzielenden Effekte sind wundervoll; die Harmonika spielt die Melodie und wird eigenartig und kolossal verstärkt durch die Trompete mit weitem Schallstück. Die Harmonika kann immer wieder ersetzt werden, daher nur eine einmalige Ausgabe von dauerndem Wert. Eine auch für den Unmusikalischen sofort verständliche Schule ohne Noten und ein Liederbuch mit ca. 8000 der neuesten Couplet-Lieder, Walzerlieder, Verse usw. liegen gratis bei. Den Preis habe ich zur schnellen Einführung wieder ungeheuer billig gestellt; ich liefere dieses Wunderinstrument in obiger garantierter Ausführung mit allem Zubehör inklusive starkem Aufbewahrungskarton bis auf weiteres für Mk. 9.75, 2 Stück für Mk. 19.—, Verpackung wird nicht berechnet. Garantie für tadellose Ankunft. Erfahrungsgemäss wird die Nachfrage wieder riesenhaft und kaum zu bewältigen sein; da ich aber jedem meiner werten Kunden gerecht werden und vor dem Fest alle Aufträge rechtzeitig erledigen möchte, so bitte ich um gütige **sofortige** Bestellung. In diesem Falle füge ich bis auf weiteres jeder Sendung eine ff. 40 stimmige Ersatz-Mundharmonika vollständig umsonst bei. Die **Konzert-Orchestrion-Trompete** ist nur zu haben bei

O. C. F. Miether, Instr.-Fabr., Braunschweig 61.

Reich illustrierten Prachtkatalog über nur bessere Polyphons, Drehorgeln, Christbaumständer mit Musik, Mund- und Zugharmonikas, Sprechapparate, Zithern, Violinen Gitarren, Saiten, Trompeten, Signalinstrumente, Automaten und alle anderen Musikinstrumente, viele Neuheiten, versende auf Wunsch umsonst.

Ca. 10 000 ehrende Anerkennungen, Zeugnisse und Nachbestellungen.



Für Künstler! Maler, Bildhauer, Architekten, Fach- und Amateur-Photographen, Kunstfreunde etc.

Die Schönheit des menschlichen Körpers
Mit Beiträgen hervorragender Gelehrter u. Künstler aller Länder und
100 malerischen Aktstudien in Farbendruck
Künstlerische Freilichtaufnahmen schöner Menschen in keuschester Nacktheit und von entzückender Schönheit.
Prachtwerk in splendidester Ausstattung.
Zu beziehen in 10 Lieferungen à Mk. 1.— oder in Prachtband gebunden Mk. 12.50.
Wir liefern 5 Lieferungen zur Probe für Mk. 5.30 franko, das ganze Werk für Mk. 10.50 franko, gebund. Ausgabe für Mk. 13.— franko gegen Voreinsendung des Betrages od. Nachnahme. (Nachn. 30 Pfg. mehr.) Auf Wunsch liefern wir monatlich drei bis fünf Lieferungen gegen Nachnahme, das ganze Werk auch gegen monatl. Ratenzahlungen von 3—5 Mark.
Kunstverlag Klemm & Beckmann, Stuttgart Ia.

1904 St. Louis: Grand Prize.

Frischer Atem durch
DR. DRALLE'S
Menta-Mundwasser
desinfiziert die Mundhöhle



Schönheit der Zähne durch
DR. DRALLE'S
SAPODONT
Bestes Zahnputzmittel
erhält die Zähne gesund und macht sie glänzend wie Perlen.

Zu haben in Parfümerie-, Drogerie- und Friseur-Geschäften.

Liebe Jugend!

Ein Leutnant schickt seinen Burschen mit einem Bouquet zur Gemahlin seines Hauptmanns, die Geburtstag feiert. Der Bursche kehrt zurück, legt 50 Pfennig auf den Tisch und sagt: „Das hat mir die Frau Hauptmann für den Herrn Leutnant gegeben.“

In der Aufregung
Hauptmann: „Einfähriger, das Rindvieh möcht' ich auch kennen, das Sie zum Befreiten gemacht hat!“

Nervenschwäche der Männer.

Ausführlicher Prospekt mit Gerichtsurteil und ärztlichen Gutachten gegen M. 0.20 für Porto unter Kuvert.
Paul Gassen, Köln a. Rh. No. 43.

Familien-Wappen.
(Auskunft 1 Mk.) Nur nach historischen Quellen. „Dresdner Heraldisches und Genealogisches Institut,“ Dresden A. 18.

Ideale Büste
in voller Jugendschönheit zu erhalten, durch ärztlich glänzend begutachtetes Verfahren. Anfrag. gegen Retourm. Baronin v. Dobrzansky, Halensee-Berlin. D.

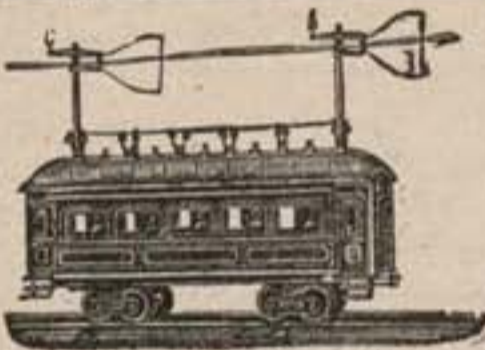
J. Neuhusen's Billardfabrik
Berlin S.W. 19.
Begründet 1860.

BILLARDS,
Tisch-Billard.

Die berühmte Kerkaubande.
Billard Requisites.
Illustrierte Preisliste gratis.
31 gold. etc. Medaillen.
Staatsmedaille.

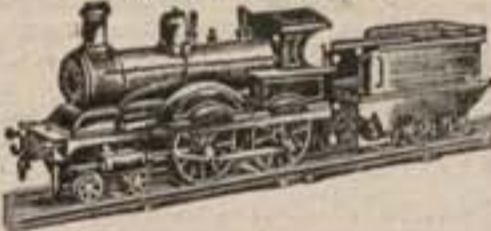
Liebe Jugend!

S. M. Schiff „B“ war gerade in den Heimatshafen zurückgekehrt, als die Ankerkette riß und der Anker, wie man sagt, „ausrauschte.“ Es war eben Sonntag, und da kein Geistlicher an Bord war, mußte ein Offizier die Predigt verlesen. Heute war der Stabsarzt an der Reihe, bekannt als ein Witzbold durch und durch. „Wir fangen an mit dem Liede Nr. 283, Str. 1—3.“ Ein unterdrücktes Lachen durchlief die Schaar der Undächtigen und wollte sich gänzlich mehr legen. Es war das Lied: „Ich habe nun den Grund gefunden, der meinen Anker ewig hält.“ Der Stabsarzt aber verzog keine Miene, sang die drei Strophen ab und verlas dann seine Predigt. Nach derselben trat der Kapitän auf ihn zu: „Herr Doktor, der Witz war gut. Aber bitte, verfügen Sie sich für 24 Stunden in Ihre Kabinel!“



Elektrische Lehrmittel
Feinmechan. Spielwaren

infeinst., naturgetreuer Ausführung für Haus- und Schulbedarf: Spiel-Dampfmaschinen, Modell-Arbeitsmaschinen, Eisenbahnen m. Dampf-, Uhrwerk- und elektrisch. Betrieb, Elektromotore, Dynamos. Neu: Telegraphie ohne Draht, Roentgen-Einrichtungen etc. Neue grosse Liste F kostenfrei. Gebr. Mittelstrass, Hoflieferanten Magdeburg 35.



J. D. Sauerländers Verlag in Frankfurt a. M.

Soeben erschienen die ersten Hefte der neuen Zeitschrift:

„Mutterschutz“

Zeitschrift zur Reform der sexuellen Ethik.

Herausgegeben von

Dr. phil. Helene Stöcker, Berlin-Wilmersdorf.

Preis: Halbjährlich (6 Hefte) M. 3.—; Einzelheft 60 Pfg.

Inhalt der ersten Hefte: An unsere Leser! — Dr. phil. Helene Stöcker, Zur Reform der sexuellen Ethik. — Prof. Dr. Bruno Meyer, Psychologie der Geschlechtsmoral. — Dr. Iwan Bloch, Liebe und Kultur. — Dr. Max Thal, Hygiene contra Ethik? — Maria Lischniewska, Die geschlechtliche Belehrung der Kinder. — Clara Muche, Gesundes Triebleben als Grundlage der Geschlechtsmoral. — Dr. Ludwig Wilser, Die Bedeutung der Ehe für den Einzelnen wie für die Gesellschaft. — Prof. Dr. Max Fleisch, Ehe, Hygiene und sexuelle Moral. — Dr. Karl Hagemann, Frauentracht und Sittlichkeit. — Dr. Willy Hellpach, Zur Psychologie und Psychopathologie der Verführung. — Dr. M. G. Conrad, Multatuli, Frauenbrevier. — Frau Prof. Schoenflies, Die sexuelle Ethik und die Bewertung der hauswirthschaftlichen Arbeit.

Ausserdem bringt jedes Heft ausführliche literarische Berichte, eine interessante Zeitungsschau: „Zur Kritik der sexuellen Reformbewegung“, ferner aktuelle Nachrichten aus der Tagesgeschichte, die Mittheilungen des Bundes für Mutterschutz und einen Sprechsaal.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen sowie durch den unterzeichneten Verlag.

Probehefte gratis und franco.

Frankfurt a. M., Finkenhofstr. 21. J. D. Sauerländers Verlag.

Bilz Bilz Bilz Bilz

Naturheilanstalt Dresden-Radebeul. 3 Ärzte. Guter Erfolg. Sonnen-, Luft-, elek. Licht-, elek. Wasser-, Dampf-, kohls. Bild., Pack., Massag., Heilgymn., angepasste Diät. Prosp. frei.

Naturheilbuch Tausende verdank demselben ihre Genesung. 1 Million Expl. schon verkauft. 3 Bände. 3000 Seit. 1300 Abbild. u. Tafeln 15 Mod. d. menschl. Körp. Preis 25 Mk.

Zukunftsstaat Allen Menschen w. ein sorgloses Dasein gesichert. Die wirkliche Lösung d. soz. Frage. Viele Anerk. Schreiben liegen vor 900 Seit. Pr. brosch. M. 3.50, gb. 4.50.

Hausschatz d. Bildung u. d. Wissens lehrt Engl., Französ., Buchführ., Stenogr., Physik, Chemie usw. 4000 Seiten. 1700 Abbild. 135 Tafeln. 5 Bände, jeder für sich abgest. Pr. à 12 Mk.

Zu bezich. d. Bilz Verlag, Leipzig. Teilzahlung, Ausf. Prosp. frei. Nichterscheiter gesichert.



Weber's
Carlsbader
Kaffeegewürz

ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel.
Weltberühmt als der feinste Kaffeezusatz.



Preis brosch. M. 2.— eleg. gebd. M. 3.— zu beziehen durch die Bernhüller'sche Versand- u. Exportbuchhandlung. Berlin S.W. 61, Gitschinerstrasse 2/11.

Photograph. Apparate
nur bekannte Marken Goerz, Kodak, Lloyd etc. unter voller Garantie
Gegen geringe Monatsraten
Bial & Freund Breslau II
Reichillustr. Preisbuch N° 242 G porto- u. kostenfrei

100 seltene Briefmarken!
v. China, Saiti, Kongo, Korea, Areta, Pers., Siam, Sudauc. — alle versch. — gar. echt — nur 2 Mk.
Preisliste gratis. E. Hayn, Naumburg a/S.

Gustav Kreinberg, Markneukirchen Sa. Nr. 63
Musikinstrumente und Saiten aller Art.
Direkt. Verland unt. Garantie. Katalog gratis u. fr.



Das Pianola.
Seine wunderbare Einfachheit.

Jede Ausdruckswirkung, die zum künstlerischen Klavierspiel unerlässlich ist, wird mit dem Pianola durch 3 Ausdruckshebel hervorgebracht. Einer kontrolliert den Anschlag, ein zweiter den Gebrauch des Pedals, der dritte gibt dem Spiel die zarten Schattierungen im Tempo wie Ritardandi, Accelerandi und die Phrasierung. Die Hebel sind so angebracht, dass die Hände des Spielers gleichzeitig auf allen dreien ruhen, und das gerade ist zum künstlerischen Spiel durchaus nötig, weil ihre gleichzeitige Anwendung für viele der schönsten Klaviereffekte unbedingt erforderlich ist. Die neue Metrostyle-Vorrichtung am Pianola vereinfacht sein Spiel noch mehr, denn sie besteht nicht in einem vierten Hebel, sondern sie stellt eine geniale und höchst wichtige Vervollkommnung der bereits vorhandenen Instrumente dar. Allein wegen seiner wundervollen Ausdrucksfähigkeit hat sich das Pianola tatsächlich die Anerkennung fast aller berühmten Musiker der Gegenwart erworben und ist die erste Klavierspielvorrichtung der Welt.

Man verlange Prospekt R.
Preis 1250 Mark.
General-Agentur der Choralion Co.,
Frank W. Hessin,
Berlin NW. 7, Unter den Linden 71.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

✦ Magerkeit. ✦

Schöne, volle Körperformen durch unser oriental. Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6-8 Wochen bis 80 Pfd. Zunahme, garant. unschädlich. Ärztlich empf. Streng reell - kein Schwindel. Viele Dank-schreib. Preis Kart.m. Gebrauchsanweis. 2 Mark. Postanw. od. Nachn. exkl. Porto.

Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.
Berlin 56, Königgrätzerstrasse 78.

Die verlorene Nervenkraft

habe ich durch Apoth. E. Herrmann, Berlin, Neue Königstrasse 7 schnell wiedererlangt. B. Beamter in Wien. Prospect an Herren diskret u. fr.

500 Postkarten m. Ansichten v. In- u. Ausland, reich assortiert M. 8.-
Heinr. Jung, Ulm a./D. Olgastr.

Ziehung 15., 16., 17. u. 18. November.
zu Freiburg i. Br.

6te Grosse Freiburger Geld-Lotterie

zur Wiederherstellung des Münsters
Lose à M. 3.30 Porto u. Liste 30 Pfg. extra.

12,184 Geldgewinne ohne Abzug Mark

322500

Hauptgewinne: Mark

100000

40000

20000

10000

1 à 5000 · 5000

2 à 3000 · 6000

2 à 2000 · 4000

5 à 1000 · 5000

20 à 500 · 10000

200 à 100 · 20000

200 à 50 · 10000

1000 à 20 · 20000

2000 à 10 · 20000

8750 à 6 · 52500

Freiburg, Lose versendet: Haupt-Debit

Lud. Müller & Co.

München Nürnberg

Kaufingerstrasse 30. Kaiserstrasse 28



Gummi-Jux-Artikel

zum Tollachen
„Der sterbende Hahn“,
„Die fliegende Wurst“,
„Der kleine Cohn“ etc.
Preislisten gratis!
Gummiwaren-Versandhaus
Wiesbaden W 2.



Fortuna-Spieldosen

à 8, 12, 18, 30, 40, 60, 75 - 200 M. Musikschranke v. 175-750 M.
Die Fortuna-Spieldosen bieten durch ihre reizende Musik nicht nur eine schöne Unterhaltung für jung und Alt, sondern sie tragen auch dazu bei, das musikalische Gehör und die Liebe zur Musik zu wecken.

Jul. Heinr. Zimmermann, Leipzig.



Heinrich's neuestes Modell, pat. geschützt.
Zimmerfontaine in höchster Vollendung. Hervorragend schöne, gediegene Konstruktion, elegante Ausstattung. Für alle Gelegenheiten passendes Geschenk von dauerndem Werte. Zugleich praktisch vom sanitären Standpunkte, da trockene Zimmerluft beseitigt. Preis 200 Mk. Grosse Auswahl in älteren Modellen zu etwas billigeren Preisen. Das Triebwerk - der kleine, gefahrlose, unverwundliche Heinrich-Luftmotor - erhält die erforderl. Wärme von einer Stearinkerze (zum Patent angemeldet), oder von einem winzigen Spiritusflämmchen, oder von einem winzigen Petroleumflämmchen, oder von der vorhandenen elektrischen Leitung, arbeit. geräusch-, geruch-, gefahrlos. Wunsch immerwäh.

Kann es Bequemes geben?
Triumph der Technik! Unzählige Anerkennungsschreiben. Blumentische, Motoren, Aquarien, Tuffsteingrotten, Strahlrohre und Aufsätze zu Springbrunnen auch einzeln. - Versand vom Fabrikanten **Louis Heinrich, Zwickau, Sachsen.** Fontaine-Preisbuch U gratis, auch solches üb. Heinrich's Heissluft-Kleinstmotoren in 9 Grössen bis reichlich 1/2 Pferdekraft, i. Dienste der chem., pharm. u. physikal. Laboratorien, z. Betriebe v. Ventilatoren, Musikwerken, 7. Erzeugung v. Luftgas, f. Reklamerzwecke etc., desgleichen mit Pumpe. - Ohne Konzession überall aufstellbar

Wahres Geschichtchen

Unser Schulschiff hatte wie stets auf der Fahrt nach Amerika einige Kinder und Schweine an Bord gehabt. Nun war alles verzehrt mit Ausnahme eines Schweines, und das war erkrankt. Der Fall wurde gerade im Eßsaal allgemein besprochen, als der Pfarrer hereinkam, der sich das Thier angesehen hatte. „Es sieht wirklich bedenklich aus,“ sagte er, „weiß denn keiner der Herren Rath?“ Und sich an den Stabsarzt wendend, mit dem er nicht sonderlich gut stand: „Das wäre doch was für Sie, Herr Doktor. Wollen Sie nicht mal Ihr Heil versuchen?“ Der Stabsarzt ging hinaus, kam aber nach fünf Minuten wieder und verneigte sich gegen den Pfarrer: „Herr Pfarrer, meine Kunst ist zu Ende, nun beginnt die Ihre.“

Beim Veteranenfest

Fürst: „Nun mein Lieber, unterhalten Sie sich recht gut?“

Veteran: „Dös glaab i, fünf Maß hab' i' scho' auf Eahna Wohl g'suffa, Hoheit!“

Van Houten's Cacao

Wohlschmeckend, nahrhaft,
leicht verdaulich.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Liebe Jugend!

In einer mitteldeutschen Garnisonstadt ist vom Regimentskommando der Befehl gekommen, daß sich die Herren Offiziere beim Exerzieren nicht mehr der üblichen Schimpfworte bedienen sollen. Der Hauptmann und Kompagniechef K. macht seinen Leuten den Regimentsbefehl in folgender Weise bekannt:

„Merks, nach höherem Befehl soll ich euch nicht mehr mit Schimpfworten traktieren. Ich werde also in Zukunft nicht mehr zu euch sagen: ‚Ihr Dreckbauern,‘ sondern ‚Ihr biederen oberheffischen Landleute.‘ Das ist aber dasselbe, als wenn ich sage: ‚Ihr Dreckbauern.‘“

Aus der Instruktionstunde

„Also, Rekrut Huber, was ist der Soldat?“
„Herr Unteroffizier, der Soldat ist Alles, was er kriegt!“

Briefmarken 16 000 verschied., sell., garant. echt, tadellos, auch Ganzsach., versend. n. Wunsch z. Ausw. m. 50-70% unt. Senf- u. and. Cat. A. Weisz, Wien I, Adlorgasse 8. Einkauf.

Warum sind die Amerikaner allen anderen Nationen voraus?

Es ist eine allbekannte und anerkannte Thatsache, daß die Amerikaner den Europäern in jeder Hinsicht im Vorsprunge sind, und oft hat sich schon mancher gefragt, woher das komme.

Die Lösung ist ganz einfach; denn es ist eine ebenso bekannte Thatsache, daß die Amerikaner großen Wert auf körperliche Übungen (Physical Culture) legen, d. h. ihren Körper in rationeller Weise ausbilden, denn sie huldigen dem alten weisen Wahlsprüche: „Nur in einem gesunden Körper kann ein gesunder Geist wohnen“, und darin liegt das große Geheimnis, weshalb die Amerikaner aller Welt voraus sind.

Was ist **Physical Culture**? Physical Culture ist in Amerika ein vielbedeutender Name, denn es wird gehuldigt vom Präsidenten herab von jeder Gesellschaftsklasse, speciell Staatsmänner, Geschäftsleute, Studenten sind der festen Ueberzeugung, daß sie ohne Physical Culture den Kampf ums Dasein nicht erfolgreich mitmachen können; daß sie, ohne den Körper zu trainieren, in allem zurückbleiben und schließlich unterliegen müßten. Es dürfte bekannt sein, daß Präsident Roosevelt speciell einen Lehrer der „Physical Culture“ angestellt hat, um mit ihm seine täglichen Übungen zu machen. Damit nun jedermann, der es den Amerikanern gleich thun will, seinen Körper in rationeller Weise ausbilden kann, hat der bekannte Autor Dr. Raphael Eugen Kirchner ein Werk verfaßt, in welchem er die Grundzüge eines erprobten Systems darlegt und welches nach Vorschritt angewendet, die Körperkraft eines jeden Menschen verdoppelt, ja oft sogar verdreifacht, die Willenskraft stählt, allen Organen eine gesunde Beschaffenheit verleiht, Formenschönheit erwirkt und die Ansammlung schädlicher Gase verhindert. Der Titel des Werkes lautet:



Mein Geheimsystem (Physical Culture)

Ein Lehrbuch zur Erlangung körperlicher und geistiger Frische nebst einem Anhange über Vollgenuss des Lebens sowie zahlreichen vollständigen Abbildungen des männlichen und des weiblichen Körpers von Dr. Raphael Eugen Kirchner.

Es ist die heiligste Pflicht jedes Einzelnen, seinen Körper auf die höchste Stufe der Entwicklung zu bringen und zu halten, denn nur dann wird ihm Krankheit unbekannt sein und er wird das Leben mit Freude genießen; wie überhaupt „Mein Geheimsystem“ (Physical Culture) nicht mit Geld aufzuwiegen ist.

Preis per Exemplar 3 Mk. Ausführlicher Prospect nebst Inhaltsverzeichnis wird auf Wunsch an jedermann gratis versendet. Jeder Käufer dieses Buches erhält ein interessantes und lehrreiches Buch zu 1.50 Mk. gratis.

Wendel'sche Verlagsbuchhandlung, Dresden 405.

„Benefactor“ verfolgt das Princip Schultern zurück, Brust heraus! bewirkt durch seine sinnreiche Construct. sofort gerade Haltung ohne Beschwerte u. erweitert die Brust! Für Herren, Damen, Knaben und Mädchen. Preis Mk. 4.50 für jede Grösse. Bei sitzender Lebensweise unentbehrlich. Für Herren u. Knaben gleichzeitig Ersatz für Hosenträger. Maassangabe: Brustumfang, mässig stramm, dicht unter den Armen gemessen. Für Damen ausserdem Taillenweite. Bei Nichtkonvenienz Geld zurück! Man verlange E. Schaefer Nchf., Hamburg 61 illustr. Brosch.

KLOSS & FÖRSTER FREYBURG a. U. GEGRÜNDET 1856. ROTKÄPPCHEN MATADOR CABINET. Illustration of three beer glasses with a floral garland.

Denken Sie jetzt schon an Weihnachten! RINGEL RINGEL ROSANKRAUT 'SOLCH' EIN SCHRANK WIRD NIEMALS GANZ! denn man kauft die einzelnen Abteile des Unionzeiss Bücherschranks nach Bedarf, wenn man neue Bücher hat, wenn man Geld hat. So ist der Unionzeiss Bücherschrank immer fertig — nie vollendet. Preisbuch No. 800 kostenlos und portofrei. HEINRICH ZEISS, Frankfurt a. M. Hofflieferant. 36 Kaiserstr. 36. Achten Sie auf Firma und Hausnummer!

Für Künstler und Kunstgewerbezeichner Weibliche Schönheit Anmut, Schönheit und Grazie des weiblichen Körpers. 50 Malerische Aktstudien in Farbendruck. Ersatz f. lebendes Modell. Freilicht-Aufnahmen nach der Natur in entzückender Schönheit u. prächsvoller Wiedergabe v. Prof. Jan u. a. erstklass. Künstlern. Alle 50 Blatt — Format 20 x 29 cm — in elegant. Prachtbände nur Mk. 7.50. Zur Probe: 10 Blatt franko für 2 Mark. — Versandt durch H. Schmidt's Verlag, Berlin 21, Winterfeldtstrasse 34.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Spessart-Mützen.



No. 5152 Original-Spessart-Mütze aus reinem Hasenhaar (Leporin) oliv, grün, grau, braun, schwarz Mk. 6,25. No. 5183 Gebirgs-loden, wetterfest, grün, grau, braun Mk. 2,75. No. 5185 Gebirgs-loden, langhaarig, weich und

warm, oliv u. braun Mk. 3,50 p. Nachn. Grosses illustriertes Preisbuch über alle Sorten Hüte und Mützen kostenfrei. **Excelsior-Manufaktur August Wilss, Eisenach 2 B.**

IDEALE BUESTE

erzielt man in 2 Monaten durch die **ORIENTALISCHE PILLEN** die einzigen, welche ohne der Gesundheit zu schaden die Entwicklung um volle Festigkeit der Formen der Büste bei der Frau sichern. **RATIE**, spoth. 5, pass. Verdoau, Paris. Schachtel m. notiz N. 5,30 franko. Depots: Berlin, HALRA, spoth., Spandauerstr. 77. München, Adler-Apothek. Frankfurt a. M. Engel-Apoth. Breslau, Adler Apotheke.

OSCAR CONSEE
GRAPH-KUNSTANSTALT
MÜNCHEN V
CICQUEUR FÜR SCHWARZ- u. FARBEENDRUCK
IN ALLEN REPRODUKTIONSARTEN
PHOTOLITHOGRAPHIE
FRANCO- u. NACHNAHMEVERSAND

✦ Gegen Korpulenz. ✦
Das sicherste, beste u. garantiert unschädlichste neueste Mittel auf diesem Gebiete. Anfragen geg. Retourmarke: **Baronin v. Dobrzaneky, Halensee VII.**

Mignon-Schreibmaschine



Fabrikat der **Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft.**
Preis 100 Mark.
Union Schreibmaschinen-Gesellschaft m. b. H.
Berlin W., Friedrichstr. 74.



Im Original nur ganze Figuren.

Für Maler, Bildhauer, Architekten, Aerzte, Amateure, Zeichner, Kunstfreunde u. s. w.

- 1.) Eva im Paradies.** Weibliche Freilicht-Akte. Ich sende: Das complete Werk (6 Lieferung.) für 10,50 Mk. frko. In Künstlerleinenmappe compl. für 13 Mk. frko. Zur Probe: Liefg. 1 für 2,30 Mk. franko. (Nachnahme 25 Pfg. mehr.)
- 2.) En Costume d'Eve.** Etudes de Nu féminin d'après nature. Künstler. Freilichtaufnahmen in prachtvoll. Wiedergabe. Ein Aktwerk ohne Gleichen. **Beschlagnahme** aufgehoben infolge glänzender Künstlerurteile. Das Werk umfasst 3 Serien à 5 Lieferungen. (Format 29 1/2 x 40). Ich sende: I., II. oder III. Serie complet für à 10,50 Mk. (Alle 3 Serien complet für 30,50 Mk.) — I., II. oder III. Serie in Künstlerleinenmappe à 13 Mk. franko. (Alle 3 Serien für 38 Mk. frko.) Zur Probe: 1 Liefg. für 2,30 Mk., 2 Lieferungen für 4,30 Mk., 3 Lieferungen für 6,50 Mk. in gesiegelt. Postpaket. (Ausland entsprechend., Nachnahme 30 Pfg. Porto mehr.) Ich sende nur zu künstlerischen Zwecken! **Osw. Schladitz, Berlin W. 57, Bülowstrasse 51 J.**

Wunder - Camera, Kine-matographen, Projektions-Apparate, Laterna magica und Bilder für diese Apparate. Dampf-, elektrische, mechanische Maschinen, Eisenbahnen u. Schiffe. Elektr. u. fotogr. Apparate. Experimentierkästen für Physik und Chemie liefert preiswert und gut. Man verlange illustr. Katalog „Physik“ umsonst und postfrei. **Leipziger Lehrmittel-Anstalt** von Dr. Oskar Schneider, Leipzig, Windmühlenstraße 39.

Gründliche Aus-bildung zum **tüchtigen GESCHÄFTS-MANN, BUCHHALTER und OBERBUCHHALTER**
Correspondenz, Rechnen, Comptoir Praxis, Brieflich über Unterricht Probebrief gratis!
F. SIMON, BERLIN W 62 T

Im Manöver

Se. Hoheit, Thronfolger eines Landes, leitet die Manöver und äußert sich gelegentlich: „Ich weiß gar nicht, warum die Herren, wenn sie zu führen haben, immer so aufgeregt sind.“ — „Hoheit, erwidert der Adjutant, es ist eben ein Unterschied, ob man eine Fürstenthrone oder einen Strohhut in Aussicht hat.“

Wahres Geschichtchen

In einem preussischen Cadetten-Corps fragte der französische Lehrer einen Cadetten während der Conversationsstunde: „De quelle confession êtes-vous?“ worauf der Cadett erwiderte: „Je suis crétin.“



Im Badewasser und beim Waschen wirkt Brázay Franzbranntwein, in gehöriger Menge beigefügt, erquickend und stärkend auf den Körper, namentlich bei schwächlichen Kindern. Besonders angenehm wirkt er auf die Haut.

Fabrik: München, Mühlendorfstr. 20.

Kavallerie-Einjährige

Stolz bei der Kavallerie diente mit
flirrenden Sporen der Jüngling,
Still auf dem runden Gaul trabt er
als Leutnant beim Train.

In der Reitbahn

In der Reitbahn spricht General K.
einen Dragoner an: „Na, mein Sohn, hast
du dein Pensum bald durchgeritten?“
„Ich schpür' no' nix, Herr General,“
lautet die Antwort.

Maler und Malerinnen, tücht. i.
Entw. u. Ausf. v. Blumen f. chromol.
Zwecke ges. Muster erb., die pünktl.
zurückf. Angeb. u. R. 45 a. d. Exp. d. Bl.



Jmhoff's
weitberühmte
**Gesundheitspfeifen
und Spitzen**
mit Gifreinigungsatronen.

Pfeife Sr. Majestät d. d. Kaisers.
Aerztl. empfohlen. 3fach prämiert.
Hauspfeifen lang, 1/2 lang und kurz;
Studenten-, Seminaristen-, Jagd-, Klub-
und Jubiläumspfeifen auch mit Dedi-
kation. Pfeifenköpfe n. pat. Ver-
fahren künstl. angeraucht. In allen
besseren Pfeifenhandlungen zu
haben. Preislisten gratis u. franco.

W. Jmhoff, Pfeifenfabr. Hofl.,
Cassel 93.

Kunst- und Buchhändler **Léonard**
Succr., 89 Fbg. St. Martin,
Paris, besorgt gerne alle ein-
schlägige Artikel u. erb. diesbez. Anfrag.

Fabelhaft

sind die Leistungen der aller-
neuesten Modelle der Fabrik
photogr. Apparate auf Aktien,
vormals
R. Hüttig & Sohn
DRESDEN-A.,
Schandauerstr. 74-76.
Katalog Nr. 86 gratis u. fre.
Lieferung durch jede Photohandlung.

Grand Prix Weltausstellung St. Louis 1904

Kaloderma-GELEE SEIFE PUDER.

**Unübertroffen zur Erhaltung
einer schönen Haut!** F. WOLFF & SOHN, KARLSRUHE.

zu haben in Apotheken, besseren Parfümerie-, Drogen- und Friseur-Geschäften.

**Vereinigung der
Kunstfreunde**

Farbige Nachbildungen von Gemälden der
Königlichen National-Galerie
und anderer Kunstsammlungen
Berlin W., Markgrafenstrasse 57
— Filiale: Potsdamerstrasse 23 —
Der Illustrierte Katalog
wird auf Verlangen kostenfrei zugesandt.



**Die neueste Familien-Zeitschrift
KIND UND KUNST**

Herausgeber: Hofrat **ALEXANDER KOCH**—Darmstadt

erregt allgemeines Aufsehen und er-
obert sich im Sturme die Herzen
aller Eltern, Lehrer und Kinder.

Das soeben erschienene **I. Heft** des II. Jahrgangs
(Oktober 1905) enthält **60 Illustrationen** und
3 ein- und mehrfarbige **Beilagen** und bringt u. a.
Beiträge aus allen Gebieten der »Kunst im Leben des
Kindes«: der Zeichen-Kunst, dem Spiel, dem Tanz,
der Musik, der Dicht- und Märchenkunst in vortreff-
lichen Originalleistungen. — Bestellen Sie

**VERLAG
ALEX.
KOCH
DARMSTADT**

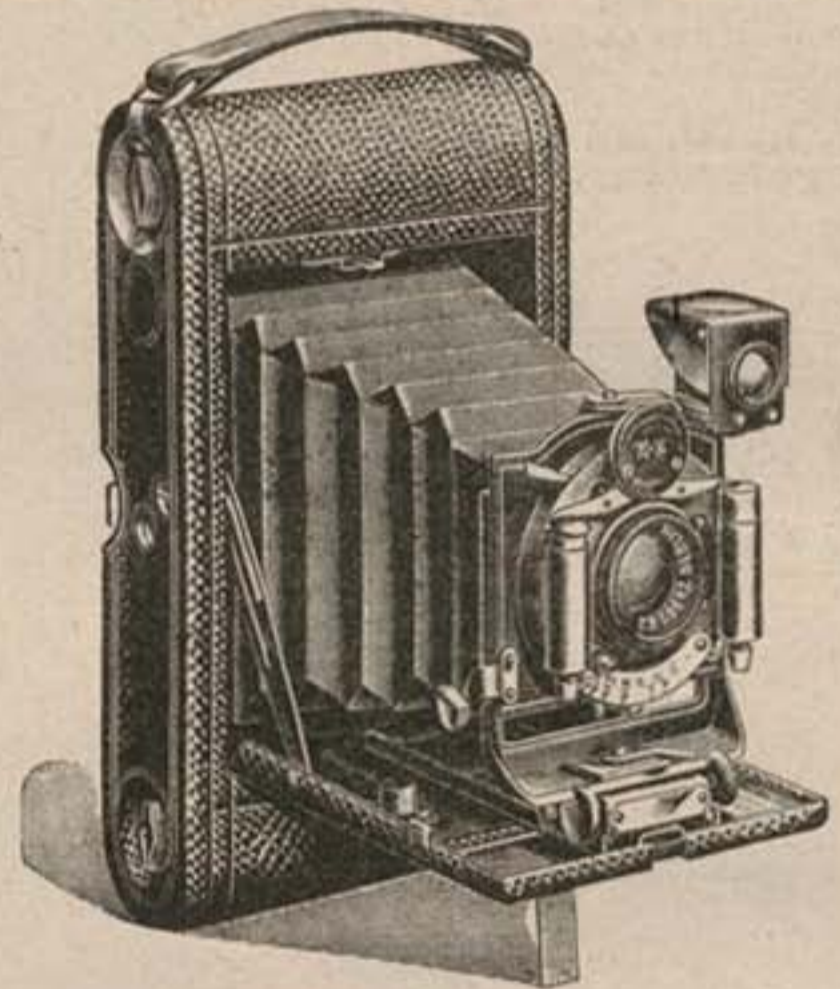
umgehend das **Oktoberheft 1905** zum
Preise von . . . nur **Mark 1.25**
Weihnachtsband (1905) mit
ca. **600** Illustr. eleg. geb. **M. 14.**

**Einbanddecken und
Sammelmappen**

für den Jahrgang 1905

nach Entwurf von Ad. Münzer sind bereits fertiggestellt und
zum Preise von à Mk. 1.50 in allen Buch- und Kunsthandlungen
sowie beim unterzeichneten Verlag erhältlich.

München, färbergraben 24. **Verlag der 'Jugend'.**



**Rollfilm-Cameras
mit Goerz Doppel-Anastigmaten**

sind leicht, bequem und zuverlässig. Unsere Objektive
entschädigen durch ihre hervorragenden Leistungen
reichlich für die Mehrkosten. Sie lassen sich auch nach-
träglich an vorhandene Apparate anpassen. Zu beziehen
durch alle photographischen Handlungen und durch

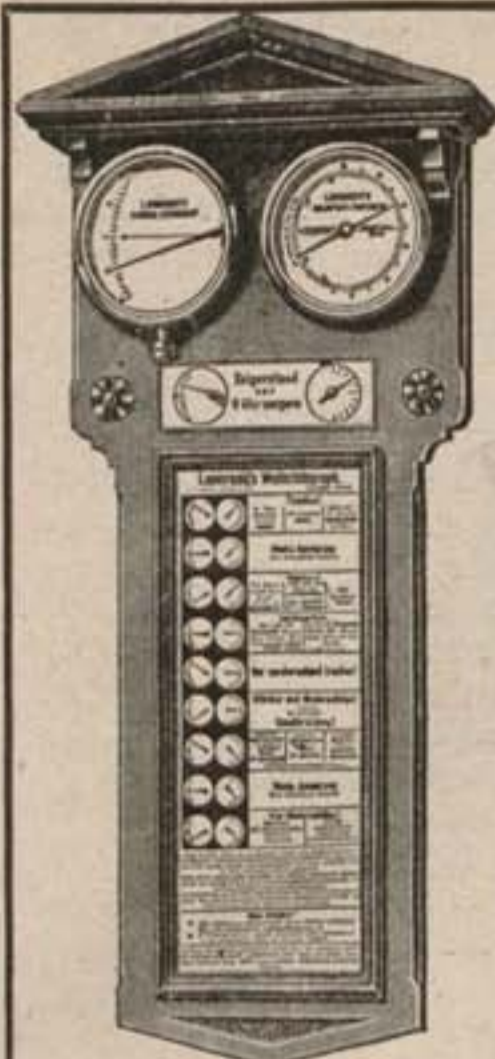
Optische Anstalt **C. P. Goerz** Aktien-Gesellschaft

BERLIN - FRIEDENAU 26.

London 1/6 Holb. Circus, E. C. Paris 22 Rue de l'Entrepôt. New-York 52 East Union Square.

Kataloge über photographische Artikel und Triëder Binocles
(Prismenferngläser) kostenfrei.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Ein vornehmes Festgeschenk ist **Original Lambrecht's Wettertelegraph!**

Er gibt durch nur 2 Zeiger die drei Hauptfaktoren f. die Vorausbestimmung d. Wetters an: **Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit u. Luftdruck.** Die Wetterprognose ist dadurch ausserordentl. erleichtert, dass nur die gegenseitige Stellung dies. Zeiger in der am Apparat befestigten Tabelle aufzusuch. u. die danebenstehende Prognose **einfach abzulesen ist.**
Zahlreiche Anerkennungen stehen zu Diensten.
Sämtliche Lambrecht'sche Instrumente sind gesetzlich geschützt.
Ueb. andere Ausstattungen verlange m. ausdrücklich Gratis-Preisliste No. 15C.

Wilh. Lambrecht,
Göttingen,
Gegr. 1859 (Georgia Augusta).
Inhaber des Ordens für Kunst u. Wissenschaft, der grossen goldenen u. verschied. and. Staatsmedaillen.
Vertreter an all. grösseren Plätzen des In- und Auslandes.
Generalvertrieb für die Schweiz, Italien u. die österreichischen Alpenländer durch:
C. A. Ulbrich & Co. in Zürich.

Modell 1906. Preis 40 Mark.

== Künstlerische == **Plakatentwürfe**

jeden Genres kauft **C. T. Wiskott, Kunstanstalt, Breslau.**

➔ **Niemand versäume!** ➔

unseren soeben erschienenen **blauen** Prachtkatalog **gratis** zu verlangen.

Selbstelektrischer-Apparate	Telephonische Klingel-Anlagen
Hausapoth., Gummi-Strümpfe	Stereoskope, Grammophone
Artikel zur Krankenpflege	Sämtl. chirurg. Bandagen-Artikel

Josef Maas & Co., Berlin II, Oranienstrasse 108.

Prachtvolle Büste

erhalten Sie durch
Lou's Eau de Junon
(Büstenwasser)
nur äusserlich anwendbar.
Bewirkt volle Büste bei Damen jeden Alters. **Gar. unschädli.** Preis p. Flasche **4.-** Mk. Geg. Vorhersend.
d. Betr. **4.50** Mk. od. Nachn. **4.70** Mk.
Zu hab. in Apoth., Drog., Parfümer., wo nicht durch d. Kosm. Laborat. „**Juno**“.
Stuttgart, Ludwigstr. 110A. Depot f. Berlin:
Fr. Schwarzlose, Leipzigerstr. 56.

Gegen
Kopfschmerz
Influenza
Rheumatismus
hilft
Citrophen
Erhältlich in allen Apotheken,
auch Tabletten in Originalschachteln.

Nasen- und **Gesichts-Röte**

verschwinden rasch durch **Antirhinol**,
vollk. unschädli. 1 Fl. Nachn. 2 M. 40 Pf. fr.
durch Apotheke in Bad Aibling V, Bayern.

Alles
für **Dilettantenarbeiten**,
Vorlagen für Laubsägerel, Schnitzerei,
Holzbrand etc., sowie alle Utensilien u.
Materialien hiez. (Illustr. Kataloge f.
40 Pf.) **Mey & Widmayer, München 46.**

Briefmarken aller Länder
auss. billig. Preisl. gratis.
Ernst Waske, Berlin, Friedrichstr. 66g.

Gute Vertheidigung

Sozi: „Schwester, wie kannst Du einen Soldaten zum Schatze wählen? Bedenke, der Militarismus ist unser Todfeind.“
Schwester: „Aber ich bitte Dich, es ist doch ein rother Husar!“

Blüthenlese der „Jugend“

In seinem Leitartikel zur Verlobung des Prinzen Eitel Friedrich erzählte der „Gießener Anzeiger“ vom Oldenburger Herrscherhaus:

„Der kleine Erbgroßherzog Nikolauschen, ihr Stiefbrüderchen, zählt erst 8, und ihr Stiefschwesterchen gar erst 4 Jahre. In ihrer Backfischzeit, vor etwa einem Jahrzehnt, war Sofie Charlotte aber auch das herzigste Geschöpfchen. Mit ihren Freundinnen, den jungen Dämchen usw.“

Das Gießener Anzeigerchen kultiviert da ein Stülchen, das nicht Jedermännchens Geschmäckchen sein dürfte.

Humor des Auslandes

Der kleine Charles wird von seinem Lehrer in der Geschichte geprüft. Er hat die Frage zu beantworten: „Wohin sind die Türken nach der mislungenen Belagerung von Wien geflohen?“ Einen Augenblick verlegenes Stillschweigen, dann antwortet Charles schnell entschlossen: „Die Türken sind so schnell von Wien geflohen, daß die Geschichtschreiber gar nicht wissen, wo sie hingekommen sind.“

(Pöle-Möle)

Ursachen, Wesen und Heilung

Neurasthenie

(Nervenschwäche)

der Männer.

Preisgekröntes Werk. — Viele Abbildungen.

Letzte Auszeichnungen:

Intern. Ausstellung für Philanthropie u. Hygiene, PARIS, Tuilerien, April 1903.		LONDON, September 1903, Crystalpalast. Special-Ausstellungen.
--	--	--

Gegen Mk. 1.60 in Briefmarken zu beziehen vom Verfasser, **Spezialarzt Dr. Rumler, Genf, Nr. 2, Schweiz,** und allen Buchhandlungen.

Die Dr. Rumler'sche Spezial-Heilanstalt „**SILVANA**“ ist das ganze Jahr geöffnet. — **Besondere Behandlungsmethoden — einzig in ihrer Art und Wirkung.**

Wissenschaftliches Laboratorium für chemisch-mikroskopische Untersuchungen jeder Art.

Zu beziehen direkt od. durch alle grösseren Spielwaren-geschäfte und Optiker.

Mein schönlicher Wunsch ist

Schneider's drahtloser TELEGRAF

Compl. Funkenstationen von 12 MK an. Ausführung, Versuchsanleitung u. Preisliste gratis u. franco. **Langenfeld, Rly. G.m.b.H.**

D.R.P. D.R.G.M.

Georg Hirth, Wege zur Kunst

Geschichte * Technik * Physiologie * Monacensia.

(I. Band von Georg Hirth's „Kleinere Schriften“.)

Zweite Auflage. 34 Bogen 8°, in elegantem Original-Einband Mk. 5.—

Els zweiter Band von Georg Hirth's Kleinere Schriften erschien:

Georg Hirth's Wege zur Freiheit

36 1/2 Bogen 8° in Original-Einband Mk. 5.—. Auch in 5 Lieferungen à 80 Pfg. zu beziehen.

G. Hirth's Kunstverlag in München & Leipzig.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Die Frau Großherzogin

Der auszubildende Leutnant setzt den Einjährigen auseinander, vor wem Front zu machen ist, und beschreibt im Zusammenhang damit das Aussehen der Landesfürstlichkeiten.

„Na, den Großherzog haben Sie ja sicher schon oft auf Bildern gesehen... also, nich wahr: hohe, stattliche Erscheinung mit weißem Vollbart... is ja leicht zu erkennen... und die Frau Großherzogin is... ja wie soll ich Ihnen die gleich beschreiben... na ja, is eben auch ne alte Dame.“

L'institutrice

Während der Herbstübungen in Lothringen erhält ein Leutnant den Auftrag, in dem dicht an der Grenze gelegenen Dörfchen N. Quartier zu machen. Außer einigen Unteroffizieren ist ihm auch der Fähnrich seiner Kompagnie als „Quartiermacher“ beigegeben.

Der Leutnant weiß aus Erfahrung, daß in dieser Gegend die Lehrerin, die fast immer auch die Stelle eines Beigeordneten des Bürgermeisters versteht, gewöhnlich die einzige ist, die Deutsch spricht — vielleicht spricht auch noch der Bürgermeister Deutsch. Diese beiden hat daher der Leutnant zuerst aufzusuchen.

Um dem Fähnrich, der erst kürzlich vom Kadettenkorps gekommen ist, ein Vergnügen zu machen, schickt er ihn weg, die Lehrerin zu suchen. Er selbst aber macht sich auf, um den „maire“ zu treffen, den er auch bald mit seinem weiblichen Gehilfen auf dem Gemeindehaus findet.

Unterdessen zieht der Fähnrich, stolz darauf, endlich einmal sein Französisch an den Mann bringen zu können, durch die Gassen, woselbst er Jeden anredet.

Mit Hilfe der klugen Lehrerin sind die Quartiere bald vertheilt, und der Leutnant tritt eben wieder auf die Straße, als er den Fähnrich gesenkten Hauptes auf sich zuschleichen sieht.

Leutnant: Nanu, Fähnrich, haben Sie die Lehrerin gefunden?

Fähnrich (ganz geknickt): Nein, Herr Leutnant.

Leutnant: Na, das war doch nicht so schwer! Haben Sie denn ordentlich Französisch geredet?

Fähnrich (trostlos): Ach, Herr Leutnant, die lachen nur immer, wenn ich frage.

Leutnant: So, wie haben Sie denn gefragt?

Fähnrich: Ich hab immer gefragt: **Où est la maitresse?**

Liebe Jugend!

Der Schießunteroffizier hatte den Rekruten mit vieler Mühe die Arten des Gewehrreinigens beigebracht. Um sich nun vom Erfolge seiner Arbeit zu überzeugen, fragt er einen besonders intelligenten Rekruten: „Sag mal, Fiedler, Du stehst draußen im Kriege auf Vorposten, hast kein Werg, hast kein Gras, hast überhaupt nichts zum Gewehrreinigen. Wie hilfst Du Dir dann?“ Der Rekrut sucht in sämtlichen Gängen seines Gehirns einen Ausweg, findet aber keinen. Als nun die Noth am größten ist, stottert er endlich: „Herr Schant (Sergeant), ich wär schon irgendwo noch ä bisch'n Werg find'n!“

Winß

Vater der Braut: „... Was nun die Mitgift anbelangt — wieviel...“

Kürassierleutnant: „Herr Commerzienrath, Ihre Tochter kommt zur schweren Cavallerie!“

Militär-Latein

- pauperiem pati = mit Kriegspension entlassen
- fama = das Gehalt
- bos = der Rekrut
- hortus deliciarum = der Sprunggarten
- decemviri = die Korporalschaft
- triumviri = die Patrouille
- mundus vult decipi = das Prüfungsschießen
- ergo decipiatur = der Schießbericht
- res publica = das Dienstgeheimniß
- mulieres = die Beförderung
- memento mori = der Lazaretaufnahmeschein
- erectus = vor der Kritik
- pronus = nach der Kritik
- aqua = der Morgenkaffee
- spiritus lenis = der Nordhäuser
- spiritus asper = der Cognac
- amores = die Köchinnen
- non olet = die VI. Hofe
- par nobile fratrum = der Doppelposten
- iniuria = der Oberkriegsgerichtsrath
- te duce Caesar = die Kavallerieattafel
- cave canem! = der Romanschreiber
- elysium = Forbach
- faciles formosi = die Herren Leutnants
- eheu fugaces! = Halt! Werda!
- procul negotiis = der Bezirksadjutant
- jus primae noctis = des Rekruten Heimweh
- pax vobiscum = das Ganze Halt!

Sirolin

„Roche“

Thlocol „Roche“ 10, Orangensyrup 140.

erhältlich in den Apotheken
zum Preise von M. 3.20, ö. Kr. 4.—, Fr. 4.— per Flasche.

empfohlen von den
hervorragendsten Professoren und Aerzten bei

**Lungenkrankheiten,
Chron. Bronchialkatarrh, Keuchhusten,
Scrophulose, Influenza.**

Hebt **Appetit** und **Körpergewicht**, beseitigt
Husten, Auswurf und **Nachtschweiß.**

Wer soll Sirolin nehmen?

1. Jedermann, der an länger dauerndem **Husten** leidet. Denn es ist besser Krankheiten verhüten, als solche heilen.
2. Personen mit **chronisch. Bronchial-Katarrhen**, die mittels Sirolin geheilt werden.
3. **Asthmatiker**, die durch Sirolin wesentlich erleichtert werden.
4. **Scrophulöse Kinder** mit Drüsenanschwellungen, Augen- und Nasenkatarrhen etc., bei denen Sirolin von glänzendem Erfolg auf die gesamte Ernährung ist.

Warnung. Es existieren minderwertige Nachahmungen! Man achte daher genau darauf, dass jed. Flasche mit unserer Spezialmarke „Roche“ versehen ist und verlange stets **SIROLIN „ROCHE“**.

F. Hoffmann-La Roche & Co.

Fabrik chem.-pharmac. Produkte
Basel (Schweiz) Grenzach (Baden).

Vierteljährlicher
Bezugspreis

für Postabonnement:

„ Belgien . . .	4 frs. 11 cts.
„ Bulgarien . . .	4 frs. 80 cts.
„ Konstantinopel	21 1/2 P. G.
„ Dänemark . . .	2 Kr. 99 Öre.
„ Egypten . . .	212 Millim.
„ Italien . . .	4 frs. 75 cts.
„ Luxemburg . . .	4 frs. 50 cts.
„ Niederlande . . .	2 fl. 15 cts.
„ Norwegen . . .	3 Kr. 10 Öre.
„ Oesterreich . . .	3 Kr. 79 Hell.
„ Portugal . . .	1115 Reis.
„ Rumänien . . .	4 frs. 80 cts.
„ Schweden . . .	3 Kr. 25 Öre.
„ Schweiz . . .	4 frs. 10 cts.
„ Serbien . . .	4 frs. 60 cts.
„ Ungarn . . .	3 Kr. 86 Hell.

Das Echo

Organ der Deutschen im Auslande.

Export-Fachblatt der deutschen Industrie.

Wer Export-Geschäfte macht — inseriert auch im „Echo“. Jeder Deutsche im Auslande verlange Probenummern, jeder Inserent In-feritionstarif. „Das Echo“ betrachtet es als seine Aufgabe, dem Leben u. Treiben der Deutschen im Auslande die liebevollste Aufmerksamkeit zuzuwenden. Abonnementspreis bei direkter Zulassung durch die „Echo“-Expedition (Berlin SW. 48) oder durch den Buchhandel unter Streifenband nach In- oder Ausland für drei Monate 3 Mark, für sechs Monate 10 Mark und für zwölf Monate 20 Mark.

In das Abonnement kann jederzeit eingetreten werden; „Das Echo“ wird vom Bestelldatum ab gegen Einzahlung des entfallenden Betrages auf beliebig lange Zeit geliefert. Kein Kaufmann im In- oder Auslande sollte veräumen, „Das Echo“ regelmäßig zu lesen, da „Das Echo“ Anregung zu manchem gewinnbringenden Geschäft gibt.

„Das Echo“ (Verlag von J. H. Schorer G. m. b. H., Geschäftsleitung: Max Pechstein, Berlin SW. 48) ist seit 24 Jahren unter allen deutschen Blättern die verbreitetste abonnierte deutsche Zeitschrift im überseeischen Auslande.

Nummern mit allein 130 Seiten industrieller Anzeigen würden nicht immer und immer wieder herausgegeben werden können, wenn „Das Echo“ eben nicht ein Blatt von ganz besonderer Eigenart wäre und ohne Konkurrenz dastände.

Die Firma Ernesto Würth in Santiago de Chile schreibt uns über diese Tatsache folgendes:

... Erlauben Sie mir ferner, Ihnen bei dieser Gelegenheit meine rückhaltslose Anerkennung auszusprechen über die Art und Weise, in der Ihre Publikation eine hohe Aufgabe im Auslande so glänzend erfüllt. Wie kein zweites Blatt hat „Das Echo“ dazu beigetragen, dem Auslande Achtung einzuflössen und den fern der Heimat weilenden Deutschen mit Stolz zu erfüllen über die staunenswerten Fortschritte deutscher Technik und deutschen Gewerbe-

fleisses und das kolossale Wachstum deutschen Handels, die in so sprechender Weise vor Augen führen die Beilagen „Industrielles Echo“ und „Echo-Industrie-Erzeugnis-Nachweis“, in erster Linie jedoch der imposante Annoncenteil des „Echo“. Als aufmerksamer Leser und Benutzer speziell dieses, für den Geschäftsmann im Auslande wohl interessantesten Teiles des „Echo“ darf ich wohl mit vielen anderen Handeltreibenden sagen, dass ein sorgfältiges Studium desselben mir meine besten Verbindungen verschafft hat, und ohne die Verdienste einer offiziellen Propaganda verkennen zu wollen, glaube ich nicht zu weit zu gehen, wenn ich sage, dass meines Erachtens Ihr „Echo“ infolge seiner grossen Verbreitung in allen Teilen der Erde, seiner wertvollen, der Erschliessung neuer Absatzgebiete deutscher Industrie-Erzeugnisse gewidmeten Beilagen und speziell seines stattlichen Inseraten-Anhanges mehr zur Hebung deutschen Exports beigetragen hat, wie alle jemals am grünen Tische zwecks Förderung deutscher Ausfuhr ausgeheckten Pläne. —

Weil „Das Echo“ seit 24 Jahren das Organ der Deutschen im Auslande ist — ist es auch das Export-Fachblatt der Deutschen Industrie geworden. Es ist bekannt, daß gerade die Auslands-Deutschen in den bedeutendsten überseeischen Betrieben oft in leitender Stellung sich befinden. Im überseeischen Auslande sieht man „Das Echo“ genau so oft, wie in Deutschland in den größeren Städten die Generalanzeiger. Hernach ist

„Das Echo“ der Generalanzeiger der deutschen Industrie für Übersee.

dratselbahnfabrik adolf bleichert und co Gohlis-Leipzig bestellte mir fuer fuendredrzigtausend siebenhundertfuenfzig mark ganzseitige inserate fuer das echo, die erfolge des noch laufenden zehntausendmark auftrags, dessen rest uebrigens in kraft bleibt, haben sehr befriedigt =

DEPESCHE:

Nachbestellungen in Höhe von ca. 40.000 Mark sprechen für die grossartige Wirksamkeit der Echo-Anzeigen mehr wie Anerkennungs-schreiben.

ERFOLG!

Leipzig, den 4. Oktober 1905.

An die Expedition des „Echo“, Berlin.

Im Besitze Ihres gef. Schreibens von gestern, will ich Ihrem Wunsch, in der Export-Handels-Nummer des „Echo“ einen Platz zu belegen, aus dem Grunde nachkommen, weil ich heute von einem Kunden, den ich im Jahre 1902 durch mein „Echo“-Insertat gewonnen habe und mit dem ich in lebhafter Verbindung stehe, eine Ordre auf 3 Perioden à 50 Pianos, also insgesamt

empfang. Ich sandte Ihnen deshalb das Cliché „Unübertroffen“ zur gef. Aufnahme in die Export-Handels-Nummer und zeichne mit vorzüg. Hochachtung Alexander Bretschneider.

Als Garantie dafür, dass obiges Anerkennungs-schreiben echt ist und ohne Veranlassung des „Echo“-Verlags einging, wurden 200.000 Mark bei der Reichsbank deponiert.

Festgaben zu Adolf Stöcker's 70. Geburtstag

I. Papa Stöcker

Auf dem Magdeburger Sittlichkeitskongress erklärte Lic. Weber, daß die eigentlichen Urheber der lex Heinze Hofprediger a. D. Stöcker und dessen Fraktionskollege Henning seien.

Was muß ich hören? Auch bei unsern Frommen
Glaubt mancher Mann, daß er der Vater ist.
Wenn endlich das ersehnte Kind gekommen,
Indeß ein Andrer — schaudre, lieber Christ! —
Ihm in das Handwerk pflüchte — sollt'

man's glauben?

Herr Pfarrer Weber — ha! — gestand es ein,
Und niemals, niemals werd' ich mir erlauben,
Solch frommen Mann der Lüge frech zu zeih'n.
Herr Koeren ist der Vater nicht; die Ehre
Gebührt Herrn Stöcker, doch nicht ihm allein;
Denn solchen Wechselbalg zu zeugen wäre
Einer zu schwach; drum thaten sie's zu zwei'n,
Herr Stöcker und Herr Henning. Das verfrachte
Geschöpf mit Feigenblatt und Hängebauch
War also nicht katholisch, wie man dachte,
Nein, evangelisch, wie die Väter auch!
Doch gleichviel, welchen Glauben es auch hatte,
Eins lehrt uns die Geschichte sicher, Kind,
Daß die mit Bäffchen denen mit der Platte
In solchen Dingen doch noch über sind!

Cri-Cri

II. Ein Blumenstrauß

Denk ich an Jesu Wunderwerke,
An Luthers deutsche Heldensärke
Und seh' euch Orthodoxen dann:
Kommt mich bei Gott ein Brechreiz an!
Ihr wohnt gleich frostgen Krüppelzweigen
An himmelhohen Flammenbergen!

Die Kirche würde längst im tiefsten Grunde wanken,
Wenn sie nicht stöhle dreist den Kezern die Gedanken.

Das war des Heilands vornehmer Geschmack:
Er haßte stets das laute Tugendpaß,
Die fatten, glatten Tugendlederwische,
Und seyte mit den Sündern sich zu Tische.

Beil nimmer selbst ihm ward des Göttlichen
Erfahrung:
Folgt er mit Sklavensinn der Bibel-Offenbarung.

Was schiert mich eure „Pletät“,
Die stets nur ins Vergangne späht,
Die Mumien nur will auferwecken,
Die längst schon tief im Grabe stecken!
Wann habt gestreut ihr neue Saaten?
Nur dazu seid ihr stets bereit:
Im Dienste der Vergangenheit
Die Zukunft schamlos zu verrathen!

Was frommt es, daß ihr dumpf zum Himmel blickt
Und feuszend ruft: „Er hat das Leid geschickt!“ —
Nein! Euer Unverstand hat es erzeugt
Und euer Leichtsinns blick es großgefängt.

(An die rheinische Provinzialsynode, die jüngst
ein orthodoxes Bekenntniß abgelegt hat)

O meine Freunde am schönen Rhein,
Das macht mir wahrlich die tiefste Pein,
Daß ihr auch liebet euch schüchtern ein
Von Stöckereien und Muckereien.
Wo soll die Burg unsrer Freiheit sein,
Wenn nicht, wo glühet der goldene Wein,
Wenn nicht am Rhein, am freien Rhein?

(Orthodoxe Blasphemie)

Zweitausend Jahre blieb — o grauser Spott! —
Stets auf demselben Fleck der „Itebe Gott“?
Was soll er dann uns Erdenmenschen frommen?
Uns nützt kein Stillstand, nützt kein sauler Trott,
Wir müssen endlich, endlich vorwärts kommen,
Schließ auch in Ewigkeit der „Itebe Gott“.

Die Demuth haben sie aufs Banner dreist geschrieben;
Doch um die Herrschsucht geht's, nicht um
demüthig Lieben.

Walther

III. Mein Schatz

(Aus dem Liederbuche für Sittlichkeitsvereine
Schwestern,

herausgegeben von der Schamhaften Paula)

Mein Schatz ist ein Doktor;
Der unterscheidet nur dann
Die Madel und die Buben,
Wenn sie Kleider anha'n.

Mein Schatz ist ein Lehrer,
Der kommt zu mir rauf
Und gibt mir alle Tage
Zwei Gesangbuchvers' auf.

Mein Schatz ist ein Kassierer,
Er ist mein Kavalier.
Der übt immer Treue
Und Redlichkeit mit mir.

Mein Schatz ist ein Corpsstudent
Und ich bin seine Flamm'.
Wir lesen jeden Tag den
Katechismus zusamm'.

Mein Schatz ist ein Küster
Und ich bin seine Dirn'.
Kommt mein Küster, dann küßt er
Mich höchstens auf die Stirn.

Mein Schatz ist ein Gefreiter,
Stets hungrig ist er.
Geb' ich Wurst ihm, dann spricht er
Das Tischgebet vorher.

Mein Schatz ist ein Kandidat,
Der glaubt hold und rein
An den Storch, der mich beißt, ach,
Alle Jahr in das Bein.

Frido



Medizinerseits vielfach als ideales Schnupfenmittel bezeichnet. — Dose 30 Pfg. — Wirkung frappant.

Prinz Ferdinand Maria und König Alfons

(mit 2 Zeichnungen von Max Feldbauer)

„Nun, jetzt fühlst Du Dich doch leichter, als in Deiner bisherigen steifen deutschen Uniform?“ fragte König Alfons seinen Schwager, den ehemaligen bayerischen Prinzen Ferdinand Maria, der sich als spanischer Husarenrittmeister bei ihm meldete. „Hast Du nun noch einen Wunsch?“ — „Sire!“ erwiderte dieser, von Helmschwebe ergriffen, „Sire! Fahren Sie in Spanien die Weißwürste ein!“

Das Lied vom Niki

(Nach Matthias Claudius)

Der Niki ist ein rechter Mann,
Kernfest und auf die Dauer.
Nur wird ihm leider dann und wann
Das Herrschen etwas sauer.
„Heizt mir die Nacht! Sie sei bereit,
Damit ich siegreich jederzeit
Kann vor den Freiheitsseuchen
Entsleichen.“

Was rennt das Volk, was wälzt sich dort?
Der Zar wird blaß und blässer.
Es sieht ihm schon — o könnt er fort! —
Bis an den Hals das Wasser.
Da kriegt der Zar das Zipperlein:
Getrennes Volk, o halte ein,
Hol' die Verfassung, bitte
Aus meinem Nachtschrank, Wittel!
Der Zar verspricht in Wort und Schrift —
Versprechen ist ja billig.
Doch was das Halten anbetrifft,
Da ist er eigenwillig! —
Führ nicht Dein Volk von Aenem an,
Sonst geht Dir's doch am End noch an
— Ich muß es leider sagen —
Den Kragen.

Karlchen



O diese Reaktionäre!

(Ein sozialistischer Roman in vier Kapiteln)

1. Kapitel

Allüberall herrscht finstere Reaktion! Die Gerechten müssen leiden, indes die Ungerechten Coupons säneiden; die Gesellschafts-Ordnung ist vollständig verpaßt — es ist entsetzlich! Aber Gott sei Dank, es gibt noch Leute, die ihre Donnerstimme gegen solche Gemeinheit erheben: Paul der Gerechte, und August der Unentwegte.

2. Kapitel

Da ist dieser Bülow. Er weist ein paar russische Studenten, die sich mausig gemacht haben, aus. So was! — Hat nicht Raum für Alle mehr die Erde? Aber Gott sei Dank, es gibt noch Leute, die ihre Donnerstimme gegen solche Gemeinheit erheben. Paul der Gerechte, und August der Unentwegte.

3. Kapitel

Die Kohlenbarone zahlen Hungerlöhne und provozieren die Arbeiter. Hier Roth, dort Ueberfluß. Aber Gott sei Dank, es gibt noch Leute, die ihre Donnerstimme gegen solche Gemeinheit erheben: Paul der Gerechte, und August der Unentwegte.

4. Kapitel

Und nun, Genosse und Leser, stärke Deine Nerven! Denn jetzt kommt der Gipfel der Gemeinheit: Sechs „Vorwärts“-Redakteure unterziehen sich, eine eigene Meinung zu haben und sie als anständige Menschen zu vertreten. — Wer wirft sie hinaus und macht sie brodlos? — Paulchen der Gerechte, und August der Unentwegte. — O diese Bourgeoisie!

Karlchen



Der Ausbildende

Max Feldbauer

„Schnoddrige Einjährigenbände das! Kann jut werden dies Jahr! Hat wieder mal keener 'nen Schmiß!“

Des Ultramontanismus Klage

Ich hatt' einen Kameraden,
Einen bessern find'st Du nit.
Aber ach, da drüb'n in Baden
Hat er mich dem Feind verrathen
Und behandelt ganz perfid.

Bei der Stichwahl wollt

ich wissen:

Hilfst Du ihm oder hilfst

Du mir? —

Er hat mich 'raus geschmissen

Und das Bruderband zerrissen,

Als wär's ein Stück Papier.

Wollt' ihm die Hand noch geben,

Denn ich brauch' noch ein

paar Mandat' —

Er sprach: Du kannst mich —

leben!

Steib Du nur in Bayern

drüben

Wein guter Kamerad!

A. De Nora

Ein Stadhagen-Denkmal. Nachdem das Denkmal des größten Schweigers Deutschlands enthüllt worden ist, ist der Plan aufgetaucht, auch dem größten Sprecher Deutschlands ein Denkmal zu setzen, Herrn Arthur Stadhagen. — Das Volks-Denkmal trägt die Inschrift: Dem rechten Volk zur rechten Zeit — Der rechte Mann im rechten Streite — Gottes Würfel fallen immer, wie sie auch fallen — Auf die rechte Seite. — Die Inschrift des Stadhagen-Denkmal's müßte lauten: Dem Linksvolk zur rechten Zeit, Der linkste Mann im Vorwärtsstreite. Babel's Würfel fallen immer, wie sie auch fallen, auf die linke Seite.



Angelo Jank

Wie wir hören, will der Deutsche Flottenverein Herrn Delcassé wegen seiner Verdienste um die nächste Flottenvorlage obiges Denkmal in Kiel errichten lassen. Die Inschrift soll lauten:

Delcassé,

dem Erwecker des deutschen Nationalbewusstseins, dem mächtigsten Förderer der deutschen Flottenpolitik

Der dankbare Michel

Vom Orient klingt bis zum Occident es:
Pobjedonoffzew flog! — Vivant
sequentes!

China, ade!

Bemooste Truppe lehr' ich heim! — ade!
Behüt' Dich Gott, Chinesen-Teim! — ade!
Auf den ich einst gekrabbelt war,
Froh bin ich, daß Du endlich gar! — ade! ade! ade!
Ihr Strahlen Schantung grad und krumm — ade!
Ich zieh nicht mehr in Euch herum — ade!
Nicht steden bleibt mir mehr der Schuh
Im dicken Dred von Kiautschu! — ade! ade! ade!
Auch Du mit Deinem Zwiebeldach — ade!
Schaust mir umsonst, o Tschili, nach! — ade!
Für Deine Flöhe Tag und Nacht
Sei Dir ein Vereat gebracht! ade! ade! ade! —
Zur alten Heimath zieh ich ein — ade!
Die wird sich riesig d'rüber freu'n! — ade!
Der ganze Schwindel hier im Ost
Hat sie ein schön Stück Geld gelos't! —
Ade! Ade! Ade!

Sonderbare Gerüchte gehen über die Mission der mit unbekanntem Ordres aus Kiel ausgelassenen Torpedobootsflotille. Verschiedene Blätter meinen, sie sei dazu bestimmt, nöthigenfalls die Zarenfamilie in Sicherheit zu bringen. Der Zar soll dann aus Dankbarkeit das seinem Lande versprochene direkte, geheime Wahlrecht in Preußen für die nächste Landtagswahl einführen. Die „Nordd. Allg. Stg.“ dementiert diese Meldung auf's Entschiedenste. Wie sie aus guter Quelle erfährt, ist die Flotille lediglich ausgefahren, um auf den „fliegenden Holländer“ Jagd zu machen, dessen Legitimationspapiere abgelaufen sind, ohne daß er sie erneuerte. Das klingt sehr beruhigend.

Der französische Kriegsminister hat die Kommandeure angewiesen, dem Empfang der Rekruten den Charakter eines Familienfestes zu geben. Die Rekruten sollen mit Musik eingeholt, am ersten Tage gut bewirthet, unterhalten und von den Kapitänen den älteren Mannschaften vorgestellt werden. Die näheren Anordnungen bleiben den einzelnen Truppendeilen überlassen.

Hiernach ist für den Truppenempfang folgendes Normalprogramm entworfen worden. Die Offiziere des Regiments erwarten die Rekruten am Bahnhof, stellen sich ihnen vor, nehmen ihnen ihr Gepäck ab und geleiten sie auf den Platz vor dem Bahnhof, wo vor einer Ehrenpforte die Regimentsmusik und sämtliche Köchinnen der Stadt, als Jungfrauen verkleidet, der Aufkömmlinge harren. Nachdem jedem Rekruten eine Ehrenwurst überreicht worden ist, begeben sich der Festzug unter Vortritt der Regimentskapelle nach der Kaserne. Am Kasernenthor empfangen die Damen des Regiments unter Führung der Frau Oberst die Rekruten, geleiten sie in ihre Gemächer und waschen sie dort. Inzwischen hat sich das Regiment auf dem Kasernenhofe versammelt. Wenn die Rekruten reingewaschen wieder erscheinen, präsentiert das Regiment, die Rekruten schreiten die Front ab. Darauf stellt der Oberst 1. sich, 2. die Offiziere, 3. die Unteroffiziere und 4. die Mannschaften einzeln den Rekruten vor. Am Abend gibt es bei dem Oberst warmes Abendbrot, lebende Bilder und Tanz, der von dem ältesten Rekruten mit dem Hausmädchen des Obersten eröffnet wird. Sämmtliche Rekruten und sämmtliche Regimentsdienstmädchen sind eingeladen. Die älteren Unteroffiziere und die Offiziersdamen servieren. Punkt 12 Uhr ist das Fest zu Ende. Der Oberst leuchtet seinen Gästen die Treppe hinunter und gibt an der Hausthür jedem ein Trinkgeld. Die Rekruten begeben sich in die Kaserne, wo ein jeder auf seinem Nachttisch einen von den Offiziersdamen gestifteten Rosenstrauch vorfindet. Sodann sagt jeder Korporal zu seinen Rekruten: „So, nun ist der Empfang zu Ende. Jetzt beginnt der Dienst. Wer von Euch, Ihr drehtigen Schweinehunde, morgen früh nicht Sätag 5 Uhr auf dem Kasernenhofe steht, den streiche ich an seiner dämlichen Bisage so zart, daß ihm die Backzähne durch sämmtliche Gedärme durch in seine Hosen fliegen! Und nun zu Bett, Ihr Kameele.“

Zur Fleischnoth

Bei Bülow sprach in einer Privatsache ein armer Teufel vor. „Nehmen Sie Platz,“ sagte der Kanzler.

„Bedauere,“ erwiderte der arme Teufel, „ich hab nig mehr zum Sitzen.“



Eine Moltke-Feier

(Mit zwei Zeichnungen von Angelo Jank)

Heut schoß unser Alter Blitze hervor
 Unter seinen weißbuschigen Brauen
 Und die Narbe glähte vom Scheitel zum Ohr,
 Die sie ihm bei Soligny gebauen.
 Erst hat er zerknüllt sein Zeitungsblatt,
 Dann strich er es knurrend wieder glatt,
 Griff hastig zum Glas und schluckte. —
 Man sah es ihm an, daß bitterer Groll
 Dem Braven im Herzen zuckte. —

„Was gibts, Herr Major? So sorgenvoll
 Und so verdrossen? Just heute,
 Wo sie da droben ein Denkmal geweiht
 Dem größten Soldaten der großen Zeit,
 Wär' Grund, daß Einer sich freute,
 Der selbst mit dem Moltke da drüben war
 Beim lieben Nachbarn im siebziger Jahr!“

Und Jener: „Mich freuen? Ja — freut sich was!
 Grad' als ich heut' die Depeschen las
 Von dem lauten Berliner Trubel —
 Verging mir die Stimmung zum Jubel —
 Ich suchte da was — und fand es nicht!“ —
 Er wies auf die Zeitung mit finstern Gesicht —
 „Und das, Herr, will mich empören!
 Ich glaubte: Heut werden wir's hören,
 Wie man in Berlin die Tapferen preist,
 Die fern auf dem Blutfeld der Ehre
 Der Welt eben zeigen, daß Moltke's Geist
 Lebendig uns lebt noch im Heere! —
 Ach! — was auch geredet wurde beim Fest —
 Auf unsre Soldaten, die dort in Südwest
 Sich raufen mit schwarzen Halunken,

Ward keine Gesundheit getrunken!
 Ist wo ein Parademarsch geglückt,
 Da ist man zufrieden, da ist man entzückt!
 Und hat's im Manöver recht lustig getracht,
 Dann thut man wie nach gewonnener Schlacht —
 Aber die dort wirklich in ernsthafter Not
 Verbluten und sterben — die schweigt man
 auch tot!

Das fühl' ich — weiß Gott! — heut' als eine Schmach —
 Ihr Herrn, an die Gläser — wir holen es nach! —
 Im Tropenbrand an des Südmeers Strand,
 Da sehten viel Tausend für's Vaterland . . .
 Sie rief nicht die heilige Pflicht hinaus,
 Die uns einst zum Rheine getrieben,
 Vor Jammer und Schande und Argesgraus
 Zu schützen die Heimat, die Lieben.
 Bloß der Ruf erscholl: Für die deutsche Ehr! —
 Da zogen sie fröhlich weit über's Meer,
 Sich ohne Fragen und Jagen
 Mit wütenden Bestien zu schlagen!
 Aber das ist kein frischer, fröhlicher Krieg,
 Da gibt's keinen glänzenden, lohnenden Sieg:
 Da lauert der Feind hinter jedem Stein,
 Unhörbar wie giftige Rattern,
 Und wagt sich nur Einer auf Kundschaft allein —
 Hier — dorten hört er es knattern —
 Da whiselt auch schon eine Kugel heran
 Und weh', wenn sie traf und traf nicht genug
 Und es liegt Einer stöhnend auf einsamer Bahn!
 Da huscht's aus den Büschen wie Geierflug
 Und es reißt ihm ein scheußliches Negerweib
 Aus lebendem, schmerzendem, zuckendem Leib
 Die Feyer mit Messern und Nägeln! —
 Da gibt's keine Schlacht nach den Regeln
 Und will man es fassen das finstere Pack
 Und strafen für Mordthat und Schabernack,
 Zerfleht es nach allen Seiten —

Kein Teufel mag sie erretten!
 Man jagt ihnen freilich nach — Jawohl!
 Aber nicht durch Kartoffeln und Rüben und Kohl,
 Vorbei an Brunnen und Schänken —
 Auf dem Boden, der glühenden Ziegeln gleicht,
 Heißt's drei Tage lausen — um dann sich vielleicht
 Zur Noth aus der Pfütze zu tränken!
 Manch Einer wohl schaut da in Durstes Qual
 Auf dem Marsch durchs brennende Felsenthal
 Boll Reid auf den Kameraden,
 Dem eine Kugel zu gnädigem Tod
 Ein Kafferschüge geladen.
 Die Noth um's Wasser, die Noth um's Brod,
 Der Typhus, das schleichende Fieber,
 Der Wahnsinn vielleicht im Todeskrampf —
 Das sind die Schrecken in diesem Kampf
 Und nicht das kleine Kaffber!
 Aber furchtlos stürmen die Unsern voran —
 Noch Jeder hat froh seine Pflicht gethan
 Im Duden, im Fichten, im Stegen —
 Und zu all' dem eisernen Heldenmuth,
 Zu all' dem stillen vergossenen Blut
 Hat man geschwiegen, geschwiegen!
 Hat dort geschwiegen, wo, wie Ihr wißt,
 Man sonst mit Worten nicht sparsam ist!
 Der Moltke, der immer ein Schweiger war —
 Jetzt hätt' er für jene wackere Schaar,
 Für ihre Thaten und Wunden
 Gewiß ein Wörtlein gefunden.
 Und hätt' es den Deutschen gebracht zu Gehör,
 Den Deutschen — oben und unten!

„Und nun,“ rief schallend der alte Frondeur,
 „Trinkt aus — und die Gläser in Scherben!
 Der Moltke hoch! Und ein schallend Hurrah
 Den deutschen Soldaten in Afrika,
 Seines Geistes tapferen Erben!“ Miles





Gewappneter Friede

Max Feldbauer (München)

„ . . . Das Pulver trocken, das Schwert geschliffen, das Ziel erkannt, die Kräfte gespannt und die Schwarzscher verbannt!“